

Chronik lesbischer Frauen und Aktivitäten in Bonn und Umgebung

Diese Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Korrekturen, Erweiterungen und Kommentare sind herzlich willkommen!

Lesbengeschichte ist natürlich gleichzeitig auch immer Frauengeschichte! Die in der Chronologie aufgeführten Namen, Gruppen, Projekte und Institutionen haben entweder etwas mit Lesben zu tun gehabt, mit ihnen kooperiert oder ihnen den Weg geebnet.

Lesbischsein wird hier primär definiert als Frauenbezogenheit.

Die Aktivitäten der Bonner Frauen des 19. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein sind extrem lückenhaft dokumentiert, u. a. weil zunächst lediglich die Vereinigungen und Organisationen berücksichtigt werden, die in Bezug zu Frauen liebenden Frauen stehen.

Für die Zeit der 1960er bis in die 1990er Jahre wurde versucht, alle (lesben-)relevanten - und vor allem zugänglichen! - Termine, Veranstaltungen und Projekte der Bonner Frauenszene aufzunehmen.


Die „Relevanz“ ergibt sich aus Hinweisen oder Querverweisen, die für mich innige Frauenfreundschaften oder -beziehungen nahe legen. Trotz zahlreicher Anregungen, Gespräche und Diskussionen kann die Auswahl - und auch die Darstellung - jedoch „nur“ subjektiv sein.

© Ingeborg Boxhammer (Bonn 2005, teilaktualisiert 12/2008)

Zitiervorschlag:

Boxhammer, Ingeborg: Chronik lesbischer Frauen und Aktivitäten in Bonn und Umgebung [online]. Bonn 2005/2008. Available from: Online-Projekt Lesbengeschichte. Boxhammer, Ingeborg/Leidinger, Christiane. URL <<http://www.lesbengeschichte.de>> [cited DATE].

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
ca. 160 n. Chr.	<ul style="list-style-type: none"> Matronen und Matronentempel im Bonner Raum 	<p>Bonn ist offenbar der Mittelpunkt des aufanischen Matronenkultes. Die Lage des Bonner Matronentempels ist unbekannt. Sie symbolisieren Fruchtbarkeit (Fortbestand der Bevölkerungsgruppen) und die Allmacht der göttlichen Kraft. Verehrung ging insbesondere von den Frauen aus: Besondere soziale Bedeutung von Frauen; Frauen im Zentrum.¹</p> <p>Das Matronensteinreplikat in der Heerstraße Höhe Marienschule (s. Bild) wurde um 1930 am Bonner Münster ausgegraben. (Original befindet sich im Rheinischen Landesmuseum)</p>
<u>19. Jahrhundert</u>		
1825	Sibylle Mertens-Schaaffhausen (29.01.1797 Köln – 22.10.1857)	Sibylle Mertens-Schaaffhausen war eine anerkannte Spezialistin für Numismatik und Besitzerin einer der bedeutendsten Münzsammlungen in Deutsch-

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	Rom)	land. Die Tochter des Kölner Bankiers Schaaffhausen verliert früh ihre Mutter und wird 1816 mit dem Bonner Louis Mertens verheiratet. Zunächst pendelt sie zwischen ihrer Wohnung in Köln und dem Auerhof in Plittersdorf , in dem sie 1825-1832 einen Salon mit ihren Freundinnen unterhält. Sie initiiert außerdem 1832 bis 1842 einen berühmten Salon in ihrem Haus in der Wilhelmstraße 33 . ²
1826	• „Bonner Frauenverein“	Im Bonner Rathaus gründet sich der „ Bonner Frauenverein “ zur Unterstützung von Kranken und Wöchnerinnen. ³
1828	Annette von Droste-Hülshoff (10.01.1797 Hülshoff – 24.05.1848 Meersburg)	Annette von Droste-Hülshoff besucht ihre Verwandten in Bonn (1828 und 1830/31), nämlich Moritz von Haxthausen (Bruder der Mutter) und ihren Cousin Clemens von Droste-Hülshoff (Juraprofessor), der auf dem Alten Friedhof im Familiengrab der Drosches bei Pauline liegt, ohne auf dem Grabstein zu stehen. ⁴ Begegnung mit Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens-Schaaffhausen in deren Salon im Auerhof in Plittersdorf . ⁵
1829-1849	Adele Schopenhauer (12.06.1797 HH – 25.08.1849 BN) 	Die Schwester von Arthur und Tochter der Reise-schriftstellerin Johanna Schopenhauer (1766-1839) tut sich als Schriftstellerin, Musikerin und mit Sche-renschnitten hervor. ⁶ 1806 führte Johanna Schopenhauer in Weimar einen großen Salon. Nach zahlreichen Besuchen im Rheinland siedeln Mutter und Tochter nach Bonn über und pachten von ihrer Freundin Sibylle Mertens-Schaaffhausen von 1829-1832 den Zehnthof in Unkel (heute das Altenheim „Christinenstift“) 1829-1832 , auf dem auch Goethes Schwiebertochter Otilie von Goethe verkehrt. ⁷ Nach einer langen Freundschaft zu Sibylle Mertens-Schaaffhausen ab 1829 stirbt Adele Schopenhauer an Unterleibskrebs und wird 1849 von Mertens-Schaaffhausen auf dem Alten Friedhof in Bonn bestattet (siehe Abbildung), die einen Gedenkspruch in Italienisch anbringen lässt. ⁸ Auf Wunsch ihrer ältesten Tochter Auguste Dernen wird diese in Adele Schopenhauers Grab beigesetzt. ⁹
1831	Annette von Droste-Hülshoff in Bonn	1831 pflegt sie die kranke Mertens-Schaaffhausen - offenbar zu Adele Schopenhauers Ärger. ¹⁰
1832-1842	Sibylle Mertens-Schaaffhausen	Zum Besitz der „ Rheingräfin “ gehörten ○ der Auerhof in Plittersdorf , später als „Haus Carstanjen“ bekannt, heute UN-Gebäude (von

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
		<p>Sibylle 1844 notgedrungen verkauft)¹¹</p> <ul style="list-style-type: none">o der Zehnthof in Unkel, heutiges Altenheim „Christinenstift“ (mit Gedenktafel: „<i>Ursprüngl. pfalzgräfl. Eigentum, 1055-1803 Zehnthof des Kölner Domkustos, später Besitz Sib. Mertens-Schaaffhausen, 1829-32 Wohnsitz von Johanna u. Adele Schopenhauer 1896 Stiftung des Altenheims Christinenstift durch A. Neven-Dumont.</i>“, s. Abbildung)o das Hotel Petersberg (von 1834 bis ?)o das Haus in der Wilhelmstraße 33 (ab 188?, nicht erhalten, Mediz. Fakultät, heute Human-genetik)¹²
1856	Odilia Elise Henriette Willdenow (10.08.1856 Bonn - 07.04.1931)	Als Clara Willdenow (BS 111) studiert die Bonnerin ¹³ (vermutlich wurde sie in der Colblenzer Straße, Lit. G. 25 geboren ¹⁴) später (1893) mit Anna Eysoldt in Bern Medizin und wird Gynäkologin in Zürich. ¹⁵
1864	Johanna Elberskirchen (11.04.1864 Bonn – 17.05.1943 Rüdersdorf bei Berlin)	Feministin, Schriftstellerin, Sozialdemokratin und Aktivistin. ¹⁶ Johanna Elberskirchen (BS 108) wird in der Sternstraße 195 (heute 37 , siehe Foto, © Boxhammer) geboren; umgezogen im Mai 1872 in die Nr. 16 , die der Vater (Delikatessenhandlung) wohl gekauft hat. ¹⁷ (Siehe hierzu auch www.johannaelberskirchen.de , ab 2/2004 geschaltet)
1873	Berta Lungstras (1836 -20.07.1904) gründet das Versorgungshaus	Das erste „ Versorgungshaus “ zieht in die Maxstraße , 1875 in die Weberstraße 69 . ¹⁸ Ab 1885 steht im Adressbuch für das „Versorgungshaus“ Weberstr. 67, 69 und für die „ Heimstätte “ (Heilanstalt für weibliche Alkoholranke) Weberstr. 110, 112 mit „ Bertha Lungstras, Gründerin und Leiterin “. ¹⁹
1875	Marie Fillunger tritt in Bonn auf	Die österreichische Sängerin Marie Fillunger (27.1.1850 Wien - 23.12.1930 Interlaken) , die seit 1874 ein inniges Verhältnis mit Eugenie Schumann (1.12.1851 Düsseldorf - 25.9.1938 Interlaken) pflegt, tritt zusammen mit deren Mutter, Clara Schumann , am 18. November in Bonn auf. ²⁰

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
1884	Johanna Elberskirchen verlässt vorübergehend Bonn	Nach ihrer Tätigkeit als KassiererIn im westfälischen Rinteln (heute Niedersachsen) (1884-1891) geht Johanna Elberskirchen 1891 in die Schweiz, um zu studieren. ²¹ Dort lernt sie vermutlich in Bern 1891/92-1894/95 die Kommilitonin Anna Maria Eysoldt (1868 - 1913) kennen und lieben. ²²
1890	Elsbeth Krukenberg (05.02.1867 Wien - 1954) initiiert Frauenvortragsreihen	Elsbeth Krukenberg richtet mit Prof. Loeschke (klass. Archäologie) erste Vortragsreihen für Frauen ein, die zunächst im Akademischen Kunstmuseum am Hofgarten stattfinden. ²³
21.11.1893	Helene Lange in Bonn	Die Frauenrechtlerin und Verfechterin der Frauenbildung Helene Lange (1848 Oldenburg - 1930 Berlin) hält als erste Frau überhaupt einen Vortrag in Bonn und zwar in der Lese- und Erholungsgesellschaft in der Coblenzer Straße 37 (heutige Adenauerallee) . Eingeladen worden war sie vom „ Verein zur Förderung der Frauenbildung “ und zwar von ihren ehemaligen Schülerinnen, darunter Elsbeth Krukenberg-Conze . ²⁴
01.10.1894	Elsbeth Krukenberg leitet Klinik	Elsbeth und Georg Krukenberg , Arzt für Frauenkrankheiten mit einer Privatklinik, ziehen in die Lenéstraße 44 . Elsbeth Krukenberg leitet bis zu seinem Tod die Klinik . ²⁵
1896	<ul style="list-style-type: none"> Vereinsgründung „Frauenwohl“ 	Vereinsgründung „ Frauenwohl, Zweigstelle Bonn “ (1. Vorsitzende Hedwig Wiedemann, Schriftführerin Laura Finkelnburg, Mitglied Elsa Krukenberg-Conze) ²⁶
1898	<ul style="list-style-type: none"> Verein „Frauenwohl“ <p>Jenny R. in Bonn</p>	Der Bonner Vereinsabteiler von „ Frauenwohl “ lässt sich von der gemäßigten Frauenbewegung überzeugen und wird <u>nicht</u> Mitglied im „ Verband fortschrittlicher Frauenvereine “. ²⁷ Jenny R. (1872-1924?), die später von Johanna Elberskirchens Nichte gemeinsam mit dieser <u>wegen lesbischer Liebe denunziert</u> wird, lebt von September bis Mitte November in der Bonner Kreuzstr. 1a . ²⁸
1899	<ul style="list-style-type: none"> Lehranstalt für Frauen Gründung der ersten (Bonner) Studentinnenvereinigung <p>Maria Gräfin von Linden (18.07.1869 Heidenheim – 26.08.1936 Liechtenstein)</p>	Im Oktober 1899 gründet der „ Verein zur Förderung der Frauenbildung “ in der Quantiusstraße eine Lehranstalt für Frauen. Lina Hilger gründet zusammen mit einigen Kommilitoninnen den „ Club der Namenlosen “. ²⁹ 1899 übernimmt Maria Gräfin von Linden eine Assistentinnenstelle am Zoologischen Institut der Uni Bonn . Ihr Gesuch sich zu habilitieren wird abgelehnt, stattdessen erhält sie die Leitung der Parasitologischen Abteilung, die ab 1913 in der Endenicher Allee 19 angesiedelt ist. Sie lebt 34 Jahre im Hause der Familie Hertz in der

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
		<p>Quantiusstraße 13.³⁰ Sie kleidet und verhält sich sehr „männlich“ und spricht von sich selbst als vom „dritten Geschlecht“.³¹</p>
<u>20. Jahrhundert</u>		
<p>1900</p>	<p>Kochschule des "Vereins zur Förderung der Frauenbildung"</p> <p>Elsbeth Krukenberg zieht um</p>	<p>In der Quantiusstraße 9 residiert Natalie Busch als Leiterin der Kochschule des "Vereins zur Förderung der Frauenbildung". (Adressbücher bis 1903)³²</p> <p>Elsbeth Krukenberg zieht mit ihren Kindern am 5. Februar in die Weberstraße.³³</p>
<p>1901-1913</p>	<p>Anna Maria (Aebi-)Eysoldt (20.12.1868 – 09.03.1913 Bonn)</p>	<p>Am 14.5.1901 ist sie lt. Bonner Einwohnermeldeamt von der Kirchgasse in Kessenich in die Rat-hausgasse 16, also zu Johanna Elberskirchen gezogen.³⁴ Als sie 1913 stirbt, wohnen sie in der Burbacher Straße 80 in Kessenich.³⁵</p> <p>Nach ihrem Tod am 19. März 1913 wird sie am 22. März 1913 in Mainz eingäschert und die Urne wird unter Nr. 3031 nach Bonn geschickt, kam sie da je an? Spur verliert sich.³⁶</p>
<p>1901</p>	<p>Johanna Elberskirchen in Bonn</p> <p>Lina Hilger (1874-1942) wird Lehrerin in Bonn</p> <p>Elsbeth Krukenberg als Vorsitzende</p>	<p>Ab 1901 Wohnung mit Anna Eysoldt in der Rat-hausgasse 16.³⁷</p> <p>Offen lesbisch lebende Feministin und Bonner SPD-Mitglied. Zahlreiche Veröffentlichungen.³⁸</p> <p>Ab 1901 unterrichtet Lina Hilger an einer Bonner Mädchenschule.³⁹</p> <p>Von 1901 bis 1911 ist Elsbeth Krukenberg Vorsitzende des „Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes“.⁴⁰</p>
<p>4.11.1903</p>	<p>Frida Busch (1868-1961) Hermine Edenuizen (1872-1955)</p>	<p>Erstmals werden zwei weibliche Doktoranden der Bonner Universität zum <u>Dr. med.</u> promoviert, nämlich die beiden engen Freundinnen Frida Busch, die Tochter des berühmten Bonner Chirurgen Wilhelm Busch (liegt seit 1881 auf Altem Friedhof begraben), und Hermine Edenuizen.⁴¹</p>
<p>1904</p>	<p>Elsbeth Krukenberg und Lina Hilger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilaritas 	<p>Seit 1904 lebte Elsbeth Krukenberg-Conze⁴² mit ihrer Lebensgefährtin Lina Hilger zusammen, die nach ihrem Studium in Bonn die Leitung des städtischen Mädchenlyzeums in Bad Kreuznach übernommen hat.⁴³</p> <p>1904 wurde der „Club der Namenlosen“ in „Hilaritas“ umbenannt. Die „Hilaritas“ nutzt den Versammlungsort des „Bonner Frauenvereins“ in der</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<p>Katharina Erdmann</p> <p>Johanna Elberskirchen</p>	<p>Kasernenstraße 9.⁴⁴</p> <p>Im Sommersemester 1917 wird im Vereinszimmer der „Hilaritas“, Kaiserplatz 6, II, täglich eine Sprechstunde abgehalten.⁴⁵</p> <p>Die Frauenrechtlerin Katharina Erdmann, die vermutlich zwischen 1898 und 1901 in Berlin eine Affäre mit Anita Augspurg hatte⁴⁶, wird Leiterin der "Rheinischen Obst- und Gartenbauschule für Frauen" in Godesberg.⁴⁷</p> <p>1904 erscheint ihr Büchlein „Die Liebe des dritten Geschlechts“.⁴⁸</p> <p>In einem Leserinnenbrief in der „Frauen-Rundschau“ unterschreibt sie mit ihrem Namen und „Burg Hemmrich/Waldorf“.⁴⁹</p>
1905	<ul style="list-style-type: none">• Studentinnenverein Bonn• Krukenberg-Schrift• „Kinderheil“	<p>1913 umbenannt in Deutsch-akademischer Frauenbund.⁵⁰</p> <p>Elsbeth Krukenberg bringt „Die Frauenbewegung, ihre Ziele und Bedeutung“ in einem Tübinger Verlag heraus. Darin betont sie u. a., dass sich Frauen untereinander Behagen schaffen können.⁵¹</p> <p>Im Oktober 1905 erscheint die Zeitschrift „Kinderheil“, als Herausgeber wird neben Max Below Johanna Elberskirchen mit „Alfter b. Bonn a. RH.“ angegeben.⁵²</p>
1909	<p>Johanna Elberskirchen</p>	<p>Sie wohnt im Görreshof 17 in Alfter, vermutlich 1904-1909.⁵³</p> <p>Im Juni 1909 wird Johanna Elberskirchen in den Vorstand des linksliberalen „Fortschrittlichen Vereins“ Bonn gewählt.⁵⁴</p> <p>Die sozialdemokratisch orientierten Vereine nutzen als Zentrum ab 1907 das „Volkshaus“ in der Sandkaule 13.⁵⁵</p>
1910	<p>Johanna Elberskirchen und Anna Eysoldt</p> <p>Maria Gräfin von Linden wird Professorin</p>	<p>Eysoldt und Elberskirchen veröffentlichen in ihrer Bonner Zeit zusammen: Die Mutter als Kinderärztin, München: Seitz & Schauer, o. J. (1907) (268 S.) (1910 ins Tschechische übersetzt)⁵⁶</p> <p>1910 Vulkanstraße 7 in Mehlem⁵⁷</p> <p>Seit 1910 Burbacher Straße 80 mit Anna Eysoldt⁵⁸</p> <p>1910 wird sie die erste Professorin an der Bonner Uni.⁵⁹</p>
1912	<ul style="list-style-type: none">• Katholischer Deutscher Studentinnenverein Hrotsvit	<p>aufgelöst 1936.⁶⁰</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<p>Johanna Elberskirchen im „Preußischen Landesverein für Frauenstimmrecht“</p>	<p>Johanna Elberskirchen ist Mitglied im „Preußischen Landesverein für Frauenstimmrecht, Ortsgruppe Bonn“ und nimmt an einer öffentlichen Versammlung teil; sie „sprach bei einer öffentlichen Versammlung am 19. September 1912 im „Hähnchen, Münsterplatz 21“ über die bessere Berücksichtigung der weiblichen Angestellten.“⁶¹</p>
<p>1913</p>	<p>Johanna Elberskirchen als Vorsitzende</p> <p>Elsbeth Krukenberg im „Frauenstimmrechtsverband“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadttheater als "Eldorado aller Homosexuellen" <p>Vortrag von Lily Braun</p>	<p>Johanna Elberskirchen ist Vorsitzende des „Deutschen Reichsvereins für Frauenstimmrecht“ in Rheinbach.⁶²</p> <p>1914-1919 lebt Elberskirchen in Berlin, ab 1920 in Rüdersdorf. Haus mit Hildegard Moniac (1891-1967). Elberskirchens Urne wird nach Moniacs Tod erst 1975 heimlich in deren Grab verbuddelt. Im August 2003 wird diese Grabstätte anerkannt. Beide Gräber erhalten Gedenktafeln, werden unter Schutz gestellt und sind damit die ersten Ehrengräber für Lesben in Deutschland überhaupt!⁶³</p> <p>Elsbeth Krukenberg ist Mitglied im „Frauenstimmrechtsverband für Westdeutschland Bonn-Godesberg“.⁶⁴</p> <p>In einem "Volkswart"-Bericht wird ein Schauspieler erwähnt, der das Bonner Stadttheater in der Theaterstraße als das "Eldorado aller Homosexuellen" bezeichnet haben soll.⁶⁵</p> <p>Die Frauenrechtlerin Lily Braun hält - auf Einladung von Johanna Elberskirchen - am 6. Dezember in Bonn einen Vortrag über „Frauenemancipation - Menschheitsbefreiung“.⁶⁶</p>
<p>1914</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studentinnenwohnheime 	<p>Während des Ersten Weltkrieges gab es in Bonn zwei Studentinnenwohnheime, die von katholischen Studentinnenvereinen getragen wurden: eines in der Baumschulen Allee 5 mit 12 Plätzen und eines in der Königstraße 54 mit 10 Plätzen.⁶⁷</p>
<p>1915</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Katholischer Deutscher Studentinnenverein Hochwart 	<p>Mitbegründerin war Klara Maria Faßbinder; aufgelöst 1936.⁶⁸</p>
<p>1921</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gipkens Tee- und Frühstücksstube 	<p>In einem unter dem Titel "Globetrotter" als Roman gestalteter Gang durch die Bonner Homosexuellenszene wird "Gipkens Teestube", Am Hof 36, erwähnt, zu der es auch Zeitungsanzeigen gab.⁶⁹</p>
<p>1924</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beethoven-Kaffee 	<p>Im "Globetrotter" ist in homosexuellen Zusammenhängen auch das "Beethoven-Kaffee" am Münsterplatz 20 erwähnt.⁷⁰</p>
<p>1931</p>	<p>Amalie Lauer (1882 Frankfurt - 1950 Fulda, Lehrerin und Sozialpolitikerin der</p>	<p>„Die Frau in der Auffassung des Nationalsozialismus“ „Amalie Lauer veröffentlicht ihre auf Frauenveranstaltungen gehaltenen Vorträge in Köln, Bonn, Aa-</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	katholischen Frauenbewegung)	chen und Dortmund als Broschüre. ⁷¹ Und hat offenbar lesbisch gelebt: „Als schließlich die Nazis die Macht ergriffen, zog sich L. zusammen mit ihrer Lebenspartnerin, Margarethe Esch , "auf ihr kleines Landhaus in Bensberg zurück, widmete sich der Rosenzucht und Blumenpflege und ... den Kindern ihrer Schwester" (Jansen/Jansen 1960, S. 144), dabei stets dem Druck ständiger Bespitzelung und Bedrohung ausgesetzt.“ ⁷²
1933	Aus für Gräfin von Linden	Im Alter von 64 Jahren wird sie von den Nazis 1933 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. ⁷³
1942	Lina Hilger stirbt	Lina Hilgers Urne wird im Familiengrab der Krukenbergs in Bonn beigesetzt. ⁷⁴
<u>Nachkriegszeit</u>		
1947	Gertrud Bäumer in Godesberg	Die Frauenrechtlerin Gertrud Bäumer (12.9.1873 - 25.3.1954) , die maßgeblich für die Gleichschaltung der Frauenverbände ab 1933 verantwortlich war, zieht 1947 nach Godesberg und engagiert sich in der CDU. Hier lebt sie bis 1953 mit ihrer Schwester und kommt aus gesundheitlichen Gründen schließlich in die Bodelschwingschen Anstalten nach Bethel. Sie stirbt 1954 in Bethel. ⁷⁵ Gertrud Bäumer war 31 Jahre die Lebensgefährtin von Helene Lange . ⁷⁶ [Am 15.1.1974 brachte die Deutsche Post eine Briefmarke mit ihr heraus.] ⁷⁷
1952	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenfriedenstag 	Frauenfriedenstag in Bonn (Teilnahme von 1.600 Frauen) nach einem Referat von Helene Wessel (damals Bundestagsabgeordnete des Zentrums, später SPD) gegen Remilitarisierung. ⁷⁸
1954	Elsbeth Krukenberg gestorben	Elsbeth Krukenberg wird nach ihrem Tod neben ihrem verstorbenen Mann Georg und ihrer Freundin Lina Hilger auf dem Endenicher Friedhof in Bonn begraben. ⁷⁹
1964	<ul style="list-style-type: none"> • Antikriegsforum • Schweigemarsch 	Auf Initiative der Westdeutschen Frauenfriedensbewegung finden in Bonn ein Antikriegsforum und ein Schweigemarsch gegen die von der Bundesregierung geplanten Notstandsgesetze statt. Die Bonner Professorin Klara Maria Faßbinder, das „ Friedensklärchen “ hält eine Rede. ⁸⁰
<u>Ende Sechziger/Die Siebziger</u>		
1968/1969	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Emanzipation (AKE) 	Frauen aus der Studentenbewegung, darunter die Journalistin Florence Hervé (*1944, Journalistin, spätere Herausgeberin von diversen Frauenlexika), und Frauen des „ Montags-Club “ (SPD-nah 1967 durch


Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
		<p>Annemarie Renger von Hannelore Fuchs ins Leben gerufen, Untertitel: „für politische und gesellschaftliche Kontakte) gründen an der Bonner Uni den „Arbeitskreis Emanzipation“ (AKE).⁸¹</p> <p>Treffpunkte: privat, im AStA, in der ESG in der Poppeisdorfer Allee und im Bonhoefferhaus in der Königsstraße 88. (Das Bonhoefferhaus gibt es seit 1954 und beherbergt auch ein Wohnheim.)⁸²</p> <p>Hier war Lesbischsein noch nicht explizit Thema; später leben jedoch viele dieser Frauen in Frauenbeziehungen.</p> <p>Ziele des AKE u. a.: Befreiung der Frau von ihren materiellen, rechtlichen und ideologischen Fesseln.⁸³</p> <p>Mitte der Siebziger (1976) wird aus dem AKE die Demokratische Fraueninitiative (DFI).⁸⁴</p>
1970	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnenkongress 	<p>Vom 8. bis 12. April findet in der Bonner Beethovenhalle ein internationaler Künstlerinnenkongress statt.⁸⁵</p>
1971	<ul style="list-style-type: none"> • Aufführung des Praunheim-Films in Köln 	<p>An zwei Abenden (26. und 27. November) wird Rosa von Praunheims „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ im City-Kino in der Ehrenstraße in Köln aufgeführt. Hier waren auch einige Bonner Frauen.⁸⁶</p> <p>Die Uraufführung auf der Berlinale in Berlin hatte dort für die Gründung der „Homosexuellen Aktion West-Berlin“ (HAW) gesorgt. Erste Ausstrahlung im WDR im Januar 1972 und dann in der ARD am 15.01.1973.⁸⁷</p>
1972	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenforum Bonn • Annette Kuhn wird Dekanin 	<p>Als politisch-feministische Frauengruppe mit dem Ziel, eine Frauenpartei zu gründen, formiert sich das Frauenforum Bonn. Politische Inhalte: Friedensbewegung und Paragraph 218.⁸⁸</p> <p>Professorin Dr. Annette Kuhn wird Dekanin der Pädagogischen Hochschule.⁸⁹</p>
1973	<ul style="list-style-type: none"> • ASF 	<p>Der „Arbeitskreis Sozialdemokratischer Frauen“ engagiert sich auch in Bonn. (1971 in Bremen gegründet)⁹⁰</p>
1974	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenforum trifft sich regelmäßig und formuliert ein Grundsatzpapier • „Bonner Blaustrümpfe“ • Bundesweites Treffen der 	<p>Das Frauenforum – anfangs bis zu zehn Frauen – trifft sich jeden Dienstag im Hotel „Esplanade“ in der Colmantstraße 47⁹¹ und macht regelmäßig einen Stand auf dem Marktplatz.⁹²</p> <p>Dann ziehen sie um in die Endenicher Straße 51 zu der homosexuellen Männergruppe als Untermieterin. Hier entsteht eine Songgruppe, die sich „Die Bonner Blaustrümpfe“ nennt.⁹³</p> <p>In der Jugendherberge auf dem Venusberg initiiert das Bonner Frauenforum vom 15. bis 17. November</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<p>Frauenforen</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 618 600 651">• Frauenkomitee	<p>ein bundesweites Treffen der Frauenforen mit dem Ziel: Zusammenschluss der feministischen Gruppen in Deutschland. Daraus entsteht ein ständiger Infodienst: „Frauen-Info“.⁹⁴</p> <p>Zunächst strebt auch das Bonner Frauenforum eine Frauenpartei an und lässt dieses Ziel nach heftigen Auseinandersetzungen mit den Münchnerinnen wieder fallen. Aus anfangs 8 bis 10 Frauen werden schließlich um die 30 Frauen.⁹⁵</p> <p>Vielleicht zeitgleich entsteht in Bonn ein Frauenkomitee, das sich aus so genannten K-Gruppenkreisen rekrutiert, ebenfalls zu § 218 Position bezieht, jedoch links-radikaler Position bezieht als das Frauenforum. Anfangs treffen sich die Frauen privat in der Kaiserstraße 91.⁹⁶</p>
1975	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 853 572 887">• Protestaktion<li data-bbox="355 1084 512 1117">• Zentrum<li data-bbox="355 1252 727 1285">• Treffpunkte Frauenforum<li data-bbox="355 1435 579 1469">• Jahr der Frau<li data-bbox="355 1570 475 1603">• § 218	<p>Zur Eröffnung der Bonner Beethovenhalle im Januar verkleiden sich die Frauen des Frauenforums als Putzfrauen und überreichen Bundestagspräsidentin Annemarie Renger einen Offenen Brief nach dem Motto: „Schöne Reden sprengen unsere Ketten nicht“.⁹⁷</p> <p>Schwule gründen den Verein „Zentrum für Kommunikation und Emanzipation e. V.“ in der Kellerbar der evangelischen Studentengemeinde in der Königstraße 88. Später wird das Zentrum in der Endenicher Straße 51 eröffnet.⁹⁸</p> <p>Das Ladenlokal des Zentrums wird als Treffpunkt des Frauenforums genutzt; aus Platzmangel finden die monatlichen Plena im „Kessenicher Hof“ und in der „Sternenburg“ (Sternenburgstr. 51) statt.⁹⁹</p> <p>Die Frauen der Bonner Linken organisieren Veranstaltungen zum Selbstbestimmungsrecht. (z. B. Flugblattinitiativen)¹⁰⁰</p> <p>In Bonn demonstrieren am 21. September über 5.000 Menschen gegen den Abtreibungsparagrafen, initiiert von Jusos und ASF.¹⁰¹ Laut ASF war das am 26. Februar. Allerdings stimmt bei dieser Chronik auch nicht die Entstehungsgeschichte des AKE...¹⁰²</p> <p>Das Bundesverfassungsgericht erklärt die im Bundestag beschlossene Fristenregelung für "nicht verfassungsgemäß", denn vom 14. Tag der Schwangerschaft an sei der Embryo "werdendes Leben", das gemäß Art. 2 des Grundgesetzes zu schützen sei. In zahlreichen Städten der Bundesrepublik finden Demonstrationen gegen das Urteil statt.¹⁰³</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 2051 772 2085">• Protest gegen den Film „Ge-

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	schichte der O"	stürmen im Dezember 60 Frauen das Bonner Filmstudio , weil sie die Aufführung des Pornos „Geschichte der O“ verhindern wollen. Das Bonner Frauenforum initiiert außerdem ein Riesenspektakel ¹⁰⁴ auf dem Marktplatz (Frau an riesengroßen Penis aus Pappmaché gekettet). Die Lokalzeitungen berichten... ¹⁰⁵
1976	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 501 528 533">• Adressen<li data-bbox="355 969 794 1032">• Arbeitsgruppen des Frauenforums	Im Buch „Frauenliebe“ (1976) gibt es eine Postfach-Adresse in Beuel : „Homosexuelle Frauen Bonn“, die vermutlich mit einer Beueler Lesben-WG in Zusammenhang steht. ¹⁰⁶ Im Buch „Weibliche Homosexualität zwischen Anpassung und Emanzipation“ der Kölnerin Ursula Linnhoff [und AKE-Mitglied 1972] ¹⁰⁷ (1976) findet sich folgender Adresseintrag: „ Blockhütte. Josefstraße 17 (gemischt)“. (=heute „ Bobas Bar “) ¹⁰⁸ Im "Frauenjahrbuch '76" wird die Adresse eines Frauenzentrums in Bonn-Beuel aufgeführt: Weidenweg 24 , vermutlich im heutigen Ramersdorf? ¹⁰⁹ „Im Jahre 1976/77 hatte das Frauenforum mehr als 30 Arbeitsgruppen, die Mitgliederkartei umfasste rund 300 Frauen.“ ¹¹⁰
1977	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 1099 687 1131">• Frauen helfen Frauen<li data-bbox="355 1167 691 1198">• Hilfe für Frauen in Not<li data-bbox="355 1265 644 1296">• Frauenstammtisch<li data-bbox="355 1400 722 1431">• Frauenbuchladen „Nora“<li data-bbox="355 1700 691 1731">• LP der „Blaustrümpfe“	Der Verein „ Frauen helfen Frauen “ gründet sich. ¹¹¹ Verein der sozialdemokratischen Frauenhausinitiative gründet sich fast zeitgleich. ¹¹² Im „ Hoppegarten “ im Jagdweg 16 trifft sich regelmäßig der Frauenstammtisch, der u. a. über die Frauen in der RAF diskutiert. ¹¹³ Frauenbuchladen „ Nora “ wird am 4. Juni 1977 als „ Verein zur Förderung von Frauenliteratur “ gegründet. Zwei Frauen eröffnen ein Ladenlokal in der Bornheimer Straße 92 . (Nora ist der 10. Frauenbuchladen, der in Deutschland eröffnet wird!) Das kleine Ladenlokal war in drei Teile aufgeteilt; im linken Eingang befand sich eine Änderungsschneiderei, der rechte Eingang führte zu „Nora“. ¹¹⁴ Die „ Bonner Blaustrümpfe “ geben eine Schallplatte heraus: „ Die Bonner Blaustrümpfe singen Protest- und Spottlieder “. ¹¹⁵
1978	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="355 1827 699 1859">• Adressen in „Schnüss“	Die alternative Stadtzeitung „ De Schnüss “ (www.schnuess.de) erscheint erstmals im April: Rubrik Lokale: „ Herwarthstraße bis 5 Uhr, (Schwulen- und Lesbier-Kneipe)“. Rubrik Kontakte/Frauen: Frauenkomitee Paulstr. 3 (als Frauenbuchladen 1978 durchgehend erwähnt) Aufrufe zur Gründung einer Frauenkneipe / eines

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> • Frauentreff • Beratungsgruppe des Frauenforums: Info • „Nora“-Kollektiv 	<p>Kommunikationszentrums (8/1978)</p> <p>Aufruf zur Gründung eines Frauenzentrums (9/1978)¹¹⁶</p> <p>Erster Frauentreff in der Endenicher Straße/Ecke Mozartstraße: Erstes Bonner Frauencafé, das im Sommer 1979 schließt. Hier haben viele Frauen der damaligen Lesbengruppe mitgewirkt.¹¹⁷</p> <p>Zeitschrift (?)¹¹⁸</p> <p>Die beiden Nora-Frauen erweitern die Basis und werden ein Kollektiv, das den Frauenbuchladen gemeinsam ehrenamtlich trägt.¹¹⁹</p> <p>Parallel dazu verliert das Frauenforum seine zentrale Bedeutung und Nora wird erste Anlaufstelle. 1978 findet das letzte offizielle Plenum des Frauenforums statt.¹²⁰</p>
<p>1979</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesbentreff • Theatergruppe „Gänseblümchen“ • Lesbengruppe • autonomes Frauenhaus • Frauenhaus • Zentrum auf „Schnüss“-Cover 	<p>Schnüss (2/1979): Als Adresse „Lesbentreff“ Endenicher Straße/Ecke Mozartstraße.¹²¹</p> <p>Gründung der Theatergruppe „Die Gänseblümchen“ in der Endenicher Straße. U. a. werden Sketche zu bekannten Schlagern inszeniert und beispielsweise „Ganz in Weiß“ von Roy Black lesbisch uminterpretiert - in Bonn ein großer Erfolg. Ein Auftritt mit Pimmelluftballons auf dem Lesbenpfingsttreffen in Münster allerdings wird von den anwesenden Frauen ausgebuht...¹²²</p> <p>In den Räumlichkeiten des Frauenbuchladens „Nora“ in der Bornheimer Str. 92 trifft sich u. a. die Lesbengruppe jeden Dienstag.¹²³</p> <p>Die Frauenhausgruppe tut sich zusammen und gründet auf Basis des Vereins „Frauen helfen Frauen“ ein Frauenhaus (Telefon 635369).¹²⁴</p> <p>„Hilfe für Frauen in Not“ gründet Frauenhaus (Telefon 232434).¹²⁵</p> <p>De Schnüss widmet der Aktionsgruppe Homosexualität Bonn (glf-AHB) die Titelgeschichte und bringt ein Bild der Aktiven vor dem Zentrum aufs Cover.¹²⁶</p>
<u>Die Achtziger</u>		
<p>1980</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung „Lesbenstich“ und Adresse 	<p>In der Zeitschrift „Lesbenstich (0/1980)“ (1980-1993), die kurz zuvor von sechs Frauen aus unterschiedlichen Städten am 12./13. Januar in Bonn (!) ins Leben gerufen wurde, ist als Bonner Adresse der Lesbengruppenkontakt über Jo Lindenberg an-</p>



Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none">• § 218• Umzug von „Nora“• Parteien auf dem Prüfstand: Schwule und Lesben befragen Parteien• Fraueninitiative „6. Oktober“	<p>gegeben, Treffpunkt war bei „Nora“.¹²⁷</p> <p>Die Beratungsgruppe des Frauenforums informiert in der Schnüss (5/1980) über die Praxis des reformierten Paragraphen und ruft zur Gegenbewegung auf. (U. a. eine Veranstaltung bei Nora am 6. Mai 1980 in der Bornheimer Straße)¹²⁸</p> <p>Im Juni zieht „Nora“ in größere Räume in die Wolfstraße 30.¹²⁹</p> <p>Schwule (Gruppen) und einige Lesben befragen Politiker am 12. Juli in der Bonner Beethovenhalle und machen teilweise keinen Hehl aus ihrer Ablehnung den Parteien gegenüber. Die Veranstaltung muss abgebrochen werden. Moderator: Reinhard Münchenhagen.</p> <p>Auf dem Plakat der ffbiz-Liste¹³⁰ heißt der Untertitel: „Wen können wir Homosexuelle wählen?“¹³¹</p> <p>In der »Frankfurter Rundschau« hieß es dazu: »In der Beethoven-Halle, wo Schwule und Lesben Vertreter politischer Parteien ... befragen wollten, kam es dann nach kurzer Zeit zu Tumulten. Eine Mädchen-gruppe aus Berlin und die so genannte 'Kinderkommune' aus Nürnberg, die bereits den Parteitag der Grünen in Dortmund an den Rand des Scheiterns gebracht hatte, versuchten lautstark auf ihre Forderungen, etwa die Legalisierung sexueller Kontakte zwischen Kindern und Erwachsenen, aufmerksam zu machen. Die Politiker und Moderator Reinhard Münchenhagen räumten darauf hin das Podium.«¹³²</p> <p>Nach den Bundestagswahlen vom 6. Oktober 1980 müssen die Frauen erkennen, dass sie im Parlament nach wie vor kaum vertreten sind. Aus Frust darüber gründen sie diese außerparlamentarische Frauenopposition und ziehen später in die Kirschallee 6.¹³³</p>
1981	<ul style="list-style-type: none">• Frauencafé „Lila Backstube“• Lesben-WG• politische Lesbengruppen	<p>Das Frauencafé „Lila Backstube“ wird als Kollektiv in der Wolfstraße 30 gegründet und zieht in die Räume im Hinterhof. Diese Räumlichkeiten werden u. a. von einer Selbsterfahrungsgruppe genutzt und sind als Frauzentrum gedacht.¹³⁴</p> <p>In einer sehr aktiven Lessenicher Lesben-WG in der Bahnhofstraße werden Flugblätter zu unterschiedlichen politischen Lesbenthemen gedruckt.¹³⁵</p> <p>Es formieren sich Gruppen wie „Lesben gegen den Krieg“ und „Lesben im Knast“. (bis 1983 aktiv)¹³⁶</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	 <ul style="list-style-type: none"> • Lesbendemo • Walpurgisnachtdemo • IFPA • Frauenzeitung „Bella Donna“ • Frauenzeitung „Lila Lotta“ • Autonomes Frauenreferat • Bonner Frauenmuseum 	<p>Am 7. April 1981 ziehen morgens um 8.00 Uhr mehrere hundert Frauen zum Hardtberg, protestieren gegen Mittelstreckenraketen und - werden von der Polizei entfernt.</p> <p>Treffpunkt: Politisches Bildungswerk für Friedensarbeit, Königstraße 8 (viele politische Frauengruppen haben sich hier getroffen!).¹³⁷</p> <p>Bild: Auf der Hardthöhe. (© H. Lindenberg)</p> <p>Am 30. April initiieren Frauen eine Walpurgisnachtdemo und feiern anschließend in der Lila Backstube.¹³⁸</p> <p>Der erste Bundeskongress der FI 6. Oktober findet im Mai 1981 statt und es wird ein bundesweit vertriebener Informationsdienst herausgegeben, die IFPA (Initiative Frauen-Pressedienst).¹³⁹</p> <p>„Bella Donna“ - Organ der Uni-Frauengruppe. (bis 1982)¹⁴⁰</p> <p>Gründung der Bonner Frauenzeitung „Lila Lotta“ (1981-91).¹⁴¹</p> <p>Erstmalig gibt es ein Autonomes Frauenreferat, das mit Unterbrechungen und Umbenennungen bis heute existiert. In den achtziger Jahren muss sich das Referat zahlreiche Diskriminierungen gefallen lassen. (z. B. kommentierte Flyeraushänge)¹⁴²</p> <p>Der Verein „Frauen formen ihre Stadt“ zieht als „Bonner Frauenmuseum“ (als erstes dieser Art) in ein altes Kaufhausgebäude im Krausfeld 10 in der Bonner Altstadt ein. www.frauenmuseum.de.¹⁴³</p>
1982	<ul style="list-style-type: none"> • TuBF • AG Frauenforschung • FI-Kongress „Frauen Gegen-Reaktion“ 	<p>Gründung des Vereins „Therapie und Beratung für Frauen“ (TuBF).¹⁴⁴</p> <p>Im November gründen Studentinnen und Dozentinnen die Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung. (Franziskanerstr. 4).¹⁴⁵</p> <p>Die FI 6. Oktober initiiert den Kongress vom 26. bis 28. November (im Frauenmuseum?).¹⁴⁶</p>
1983	<ul style="list-style-type: none"> • Schwule Geschichte im Kommunikationszentrum 	<p>Im Kommunikationszentrum in der Endenicher Straße wird im Januar neben einer Doku (1976/77) der Film „Anders als die anderen“ (1919) gezeigt. Ein schwuler Zeitzeuge erzählt im Anschluss von seinen Erfahrungen im Dritten Reich. Eine Handvoll Lesben</p>


Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
		ist auch da. ¹⁴⁷
	• Schwulen/Lesbendemo	Am 26.02.1983 ruft das „ Zentrum für Kommunikation und Emanzipation “ zur Demo auf. Plakat: „ Schwule und Lesben fordern ihre Rechte von der neuen Regierung “. ¹⁴⁸
	• Grüne Frauen im Bundestag	Nach den Wahlen zum 10. Bundestag am 6. März ziehen die Grünen mit 27 Mandaten ins Parlament ein, darunter viele Frauen.
	• DeLSI	In Bonn gibt es Kontaktadressen zur Demokratischen Lesben- und Schwulen-Initiative (DeLSI) . ¹⁴⁹
	• Frauendemo Hardtberg	ca. 1000 Frauen ziehen anlässlich der Bundestagswahlen auf den Hardtberg . ¹⁵⁰
	• „Lila Lotta“ zieht ins FM	Das 3 000 m ² große Gebäude des Frauenmuseums soll eine Art Zentrum für Frauengruppen sein. Nach einem Aufruf („Rettet das Frauenmuseum!“) zieht u. a. die Lila Lotta in die untere Etage. ¹⁵¹
	• TuBF-Eröffnung im FM	Der Verein „ Therapie und Beratung für Frauen “ eröffnet die Beratungsstelle im Frauenmuseum und bietet auch explizit Lesbenberatung an. ¹⁵²
	• Frauenbildungswerkstatt	Der Verein „ Frauen lernen gemeinsam “ ruft am 27. Juli die FBW ins Leben und zieht ins Frauenmuseum. ¹⁵³
	• Frauenplenum	Das Bonner Frauenplenum tagt ab April regelmäßig im Frauenmuseum. ¹⁵⁴
	• Frauenforschung	Jeden Donnerstag des Sommersemesters 1983 findet zum ersten Mal in der Uni Bonn eine Vortragsreihe zur Frauenforschung statt. ¹⁵⁵
	• Plakataktion	Eine kleine Gruppe von Lesben klebt im Unihauptgebäude selbst gemalte Plakate , die auf Lesben aufmerksam machen sollen. Die Hausverwaltung entfernt sie postwendend... ¹⁵⁶
	• Fragebogen-Aktion	Das Frauencafé Lila Backstube entwirft einen Fragebogen zur Ermittlung der Erwartungshaltung seines Publikums. ¹⁵⁷
	• Nazi-Drohbriefe	Wie auch andere Frauenbuchläden und Frauenprojekte (bundesweit) erhält „ Nora “ im Herbst einen Drohbrief von Neonazis : „Die Lesben kehren heim und fliegen nach Dachau rein“. Zur Tarnung wird als Absenderin eine Emma-Journalistin auf dem Umschlag angegeben. Es gründet sich daraufhin ein Neo-Nazi-AK in der Backstube . ¹⁵⁸
	• Frauenfriedenswoche	Die Frauenfriedensgruppe initiiert im Rahmen bun-

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none">lesbische Rockband „Risiko“„Aquarium“ (gemischt)	<p>desweiter Aktionen am 17. Oktober 1983 die Frauenfriedenswoche mit zahlreichen Veranstaltungen. (Am 21.10.83 blockieren einige hundert Frauen in aller Frühe das BMZ, Karl-Marx-Straße)¹⁵⁹</p> <p>Die gemischte Bonner Rockband „Risiko“ (mit 4 Lesben) tritt auf diversen Frauenparties in Bonn und Umgebung auf. (später Umbenennung in „Susi in Zorn“, bis ca. 1986)¹⁶⁰</p> <p>In der Friedrichstraße 49 kann sich eine Zeit lang die Bar „Aquarium“ mit schwul-lesbischem Publikum halten.¹⁶¹</p>
1984	<ul style="list-style-type: none">GülistanUni-LesbengruppeFrauenfilme im FMAktion „Muttertag“FeminatFI 6. Oktober: KongressNora FrauenverlagUmzug TuBFFrauen im Rathaus	<p>Bonner Migrantinnen rufen den Migrantinentreff „Gülistan“ über den Trägerverein „Frauen lernen gemeinsam“ ins Leben. Umzug 2004: Thomas-Mann-Straße 1.¹⁶²</p> <p>Über das Autonome Frauenreferat bildet sich ab 7. März eine regelmäßige Uni-Lesbengruppe, die sich im Frauenraum des AstA in der Nassestraße 11 trifft.¹⁶³</p> <p>Die Frauenmuseumsfrauen zeigen regelmäßig Frauenfilme im Erdgeschoss.¹⁶⁴</p> <p>Demo anlässlich des Muttertages: „Nicht Blumen - Rechte fordern wir!“ - Am 12. Mai bevölkern ca. 15.000 Frauen die Bonner Hofgartenwiese. Aufgerufen hatten ASF, FI 6. Oktober, DFI, autonome Frauen, Gewerkschaften und DKP.¹⁶⁵</p> <p>Die „Aktion Muttertag“ sorgt bis 1987 für entsprechende Aktionen.¹⁶⁶</p> <p>In Bonn wählt die Bundestagsfraktion der Grünen im April einen rein weiblichen Fraktionsvorstand, das „Feminat“. Anspruch: Frauenquote von 50 %.¹⁶⁷</p> <p>Die FI 6. Oktober ruft zu ihrem 4. Bundeskongress („Entlarvt die Wendemänner“) am 1. bis 3. Juni 1984 im Ortszentrum Dottendorf auf.¹⁶⁸</p> <p>Es wird ein Verlag ins Leben gerufen, der „Alma Mater & Konsortinnen“. Frauenforschungsgruppe Bonn herausbringt und etwas später den (lesbischen) Frauenszene-Krimi „Leiche beim Layout. Mord im Frauenprojektezentrum“ von Brigitta Lange. (Ca. 1989 wird der Verlag aufgelöst)¹⁶⁹</p> <p>TuBF zieht in die Humboldtstraße 2.¹⁷⁰</p> <p>Sechs in der Bonner Frauenbewegung aktive Frauen ziehen erstmalig als Grüne-Stadtverordnete ins Bonner Rathaus ein.¹⁷¹</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none">• Frauentag• „Komm raus!“• Studium Feminale	<p>Innerhalb der Friedenswoche marschieren 200-300 Frauen in einem „Anti-Raketenzug“ vom Verteidigungsministerium zum Familienministerium.¹⁷²</p> <p>Schwulengruppe „Komm raus!“ für junge Schwule gründet sich im Zentrum.¹⁷³</p> <p>Nachdem u. a. Prof. Dr. Kluxen mit dem geschäftsführenden Direktor Prof. Enders die Frauenforschungsvorträge eigenmächtig abgesetzt hatte, wird die Reihe im Sommersemester unter einem neuen Namen fortgesetzt.¹⁷⁴</p>
1985	<ul style="list-style-type: none">• Frauenmuseum erhält Mietvertrag• Frauen gegen Gentechnik und Reproduktionstechnik• Adresse in „Schnüss“• Notruf• Walpurgisnachtdemo• Historikerinnenkongress• Umzug „Lila Backstube“ ins Frauenmuseum• Frauenfilmreihen 1985-1986	<p>Verein „Frauen formen ihre Stadt“ schließt Mietvertrag mit der Stadt Bonn.¹⁷⁵</p> <p>Vom 19. bis 21. April findet in der Gesamtschule Beuel der erste bundesweite Kongress zum Thema statt. Veranstaltet von Grünen Frauen zusammen mit dem Verein Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis. Dazu gibt es ein Schreiben der „Roten Zorra“.¹⁷⁶</p> <p>Bonner Frauennetzwerk mit Kontaktangabe.¹⁷⁷</p> <p>Es gibt einen „Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen“ in der Wilhelmstraße 27. (Telefon 63 55 24), inzwischen „Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt e. V.“¹⁷⁸</p> <p>Nach einer großen Frauenparty als Abschluss zur Veranstaltungsreihe „Gewalt gegen Frauen“ in der Lila Backstube ziehen ca. 40 Frauen nachts sprühend durch Bonn...¹⁷⁹</p> <p>Annette Kuhn startet den ersten Historikerinnenkongress (bundesweit war's der sechste!) in Bonn.¹⁸⁰</p> <p>Frauencafé Lila Backstube zieht im Dezember 1985 von der Wolfstraße ins Frauenmuseum ins Krausfeld 10.¹⁸¹</p> <p>In Gemeinschaftsarbeit zeigen die FBW und die Lila Backstube Filme von und über Frauen in mehreren gut besuchten Reihen.¹⁸²</p>
1986	<ul style="list-style-type: none">• § 218-Gruppe• FI-Kongress• Frauenaktionstag	<p>Die 218-Gruppe trifft sich regelmäßig in der Backstube.¹⁸³</p> <p>Die „FI 6. Oktober“ initiiert den Kongress „Regenbogen-Feminismus: schwarz, rot, grün, blau, gelb - wer profitiert von der Frauenbewegung?“¹⁸⁴</p> <p>Beim Frauenaktionstag zum Tag der Frau am 8. März 1986 initiieren zahlreiche Frauenprojekte Büchertische und Aktionen auf dem Bonner Münster-</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der Frauenprojekte 	<p>platz.</p> <p>Gründung des „Verein(s) zur Förderung von Kultur, Kommunikation und Bildung in Bonn und Umgebung e.V.“ als Fundament für die Bonner Frauenbewegung. Frauenprojekte Lila Backstube, Nora, FBW und Lila Lotta. Sitz: Breitestr. 25. (Später Trägerverein des Feministischen Archivs).¹⁸⁵</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Umzug FBW 	<p>Nach einem Umbau-Eklat im Frauenmuseum zieht die Frauenbildungswerkstatt und mit ihr die „Lila Lotta“ im Herbst in die Breitestraße 25.¹⁸⁶</p> <p>Abbildung: Gemeinsame Kinowerbung für LL, LB, FBW und Nora (Dia).</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Umzug TuBF 	<p>Die TuBF zieht in die Dorotheenstraße 1-3. (Telefon 653222). www.tubf-frauenberatung.de</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Neue Beratungsstelle 	<p>Die neue Frauenberatungsstelle wird vom Frauenausträgerverein „Frauen helfen Frauen“ in der Endenicher Str. 14 gegründet. Aktueller Sitz: Kölnstraße 69. (Telefon 659500).¹⁸⁷</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Lehrstuhl für Frauengeschichte und ihre Didaktik 	<p>Prof. Dr. Annette Kuhn erhält im Sommer 1986 den ersten offiziellen Lehrstuhl für Geschichte, Frauengeschichte und ihre Didaktik, wird allerdings nicht im Historischen Seminar anerkannt.¹⁸⁸ (Sie wurde 1999 emeritiert, der Lehrstuhl wurde nicht neu besetzt.)¹⁸⁹</p>
	<ul style="list-style-type: none"> „Brotfabrik“ eröffnet 	<p>Die ehemalige Brotfabrik „Germania“ in der Kreuzstraße 16 in Bonn-Beuel wird das neue Zuhause zahlreicher Bonner Kulturgruppen (Theater, Kino, Bildungswerk, Kneipe) unter dem Trägerverein „Traumpalast“. (Telefon 42 13 123) www.brotfabrik-bonn.de</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Lesben-Broschüre 	<p>In Anlehnung an eine offizielle Broschüre, die über Aids aufklärt, wird die Broschüre „Was Sie über LESBEN wissen sollten“ (u. a. in Wiesbaden¹⁹⁰) verteilt und mit „Die Bundesministerin für Tugend, Sitte und Moral, Rita Süßmut“ unterschrieben.¹⁹¹</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none">• „truly yours“	Der Nora Frauenbuchladen gibt halbjährliche Bro-schüren , die „truly yours“ heraus, in denen bei-spielsweise das Kollektiv und diverse Neuerschei-nungen vorgestellt werden. ¹⁹²
1987	<ul style="list-style-type: none">• Jutta Oesterle-Schwerin im Bonner Bundestag• Uraufführung „Krankheit“ von Elfriede Jelinek• Autonomer Weiberrat• Feministisch-theologischer Lehrauftrag• Fraueninfobörse auf dem Münsterplatz• 10 Jahre „Nora“• Rundgänge• Solidaritätskampagne für Ingrid Strobl• Frauen & Aids	<p>Jutta Oesterle-Schwerin (geb. 1947) zieht als erste offen lesbische Abgeordnete für die Grünen in den Bundestag ein und macht sich für schwul-lesbische Politik stark. (bis 1990)¹⁹³ “Ich repräsentiere vier Randgruppen auf einmal. Ich bin Jüdin, Frau, Linke und Lesbe.“¹⁹⁴</p> <p>In ihrer Bonner Zeit unterhält Oesterle-Schwerin auch Kontakte zur Bonner Szene.¹⁹⁵</p> <p>In den Kammerspielen in Bad Godesberg wird das Theaterstück „Krankheit oder moderne Frauen“ (mit lesbischen Vampirinnen!!!) der umstrittenen Österreicherin Elfriede Jelinek <u>uraufgeführt</u>. (Es wurden außerdem vorher von ihr in Bonn uraufge-führt: „Clara S.“ (1982), „Burgtheater“ (1985))¹⁹⁶</p> <p>Autonomes Frauenreferat wird zum „Autonomen Weiberrat. Referat für feministisch-lesbische Pro-vokation“ in der Nassestraße 11.¹⁹⁷</p> <p>Der Bonner Fakultätsrat vergibt einen feministisch-theologischen Lehrauftrag.¹⁹⁸</p> <p>42 Initiativen und Projekte stellen sich am 11. Juli 1987 mit Büchertischen und Aktionen einen ganzen Samstag lang auf dem Münsterplatz vor. (Kooperati-on mit der Gleichstellungsbeauftragten)¹⁹⁹</p> <p>Mit zahlreichen Veranstaltungen (Lesung im „Rosa Lu“ in der Vorgebirgsstraße, Filmvorführung in der Springmaus, Theaterstück und große Party in der LB) feiert der „Nora Frauenbuchladen“ sein zehn-jähriges Bestehen.²⁰⁰</p> <p>Seit 1987 bietet die Arbeitsgemeinschaft Frauen-geschichte Rundgänge in Bonn an und rückt his-torisch interessante Lokalitäten und Personen ins rechte Licht.²⁰¹</p> <p>Lesben der Bonner Frauenszene beteiligen sich an der bundesweiten Solidaritätskampagne für die Journalistin Ingrid Strobl, die im Dezember verhaftet und der Unterstützung einer terroristischen Vereini-gung nach § 129a angeklagt wird.²⁰²</p> <p>Am 21. November findet in der Beethovenhalle ein Kongress der „Fraueninitiative 6. Oktober“ zum Thema „Frauen & Aids“ statt.²⁰³</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
1988	<ul style="list-style-type: none"> • NRO Frauenforum e. V. • Rheintöchter-Auftritt • Donnerstagsaktionsgruppe • FI-Kongress  <ul style="list-style-type: none"> • Erste Bonner Frauenkulturwoche 	<p>als Netzwerk für frauen- und entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen und für engagierte Einzelpersonen gegründet; Bonner Büro 2005: Bertha-von-Suttner-Platz 13. (www.womnet.de)</p> <p>Der unterhaltsam-feministische Frauenchor „Die Rheintöchter“ (ehemals „Oberharzer Engelchor“) mit Frauen aus der Köln-Bonner Umgebung tritt in der Bonner Brotfabrik auf. Dann erst wieder 1998...²⁰⁴</p> <p>Die Schwulengruppe junger Schwuler im Zentrum erweitert sich mit der „Donnerstagsaktionsgruppe“ auch auf Lesben.²⁰⁵</p> <p>Die „FI 6. Oktober“ veranstaltet „Lila Lüste - Feministische Illusionen und die Realität des privaten Glücks“.²⁰⁶</p> <p>Vom 22.-30. April findet in Zusammenarbeit mit der "Brotfabrik" in der Kreuzstraße 16 in Beuel die erste Bonner Frauenkulturwoche mit Filmen, Theater, Literatur usw. statt, veranstaltet vom „Verein zur Förderung von Kultur, Kommunikation und Bildung von Frauen in Bonn und Umgebung e. V.“²⁰⁷</p> <p>Bild: Flyer-Deckblatt.</p>
1989	<ul style="list-style-type: none"> • Azade • Hausbesetzung Wittelsbacher Ring 40 • Bonner Hupfdohlen 	<p>Über den Trägerverein „Frauen lernen gemeinsam“ wird in der Dorotheenstraße 20 der interkulturelle Mädchentreff „Azade“ ins Leben gerufen. (Telefon 659491). Hier gibt es später die Gruppe „Jule“ für junge Lesben ab 16 Jahre.²⁰⁸</p> <p>Besetzung des Hauses am Wittelsbacher Ring 40 durch Frauenhausverein „Frauen helfen Frauen“ soll auf viele leer stehende Häuser hinweisen in Verbindung mit Frauen, die nicht aus den Frauenhäusern ausziehen können, weil sie keine Wohnung finden. Neben den Vereinsfrauen stehen einige Frauen/Lesben der autonomen Szene den Frauenhausfrauen bei. Am 9.1.1990 wird das Haus von der Polizei geräumt.²⁰⁹</p> <p>„Bonner Hupfdohlen - schwuler und lesbischer Sportverein e. V.“ gründet sich anlässlich der Gay</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> Frauen-Kongress 	<p>Games in Kanada.²¹⁰</p> <p>Kongress „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ vom 4. bis 7. Mai mit rund 500 Teilnehmerinnen in der Pädagogischen Fakultät. (erster Kongress dieser Art fand 1977 an der TH Aachen statt).²¹¹</p>
<u>Die Neunziger</u>		
<p>1990</p>	<ul style="list-style-type: none"> Christina Schenk in Bonn Feministisches Archiv Umbenennung des Zentrums Frauenabend im „Ballhaus“ „Gayernest“ Weg mit dem § 218 	<p>Die lesbische Politikerin Christina Schenk ist ab 1990 für den Unabhängigen Frauenverband (UFV), ab 1994 für die PDS im Bundestag (bis 2002).²¹²</p> <p>Gründung „Feministisches Archiv und Bücherei“ in Räumlichkeiten der „Azade“ in der Dorotheenstraße 20. Seit 1997/99: „FemArchiv. Feministisches Archiv, Bibliothek und Dokumentationsstelle“.²¹³</p> <p>Das „Zentrum für Kommunikation und Emanzipation“ nennt sich ab sofort „Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn e. V.“ (www.zentrumbonn.de)</p> <p>In der Disco „Ballhaus“ in der Kaiserpassage gibt es vorübergehend ab Sommer montags einen Frauenabend.²¹⁴</p> <p>Die jungen Schwulen und Lesben nennen sich als Gruppe ab sofort „Gayernest“.²¹⁵</p> <p>Am 16. Juni findet eine Demo gegen den Abtreibungsparagrafen statt.²¹⁶</p>
		<p>Bild: Plakat zur Demo.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Schwulen- und Lesbenfete 	<p>Schwulen- und Lesbenfete in der Brotfabrik am 27. Oktober.²¹⁷</p>
<p>1991</p>	<ul style="list-style-type: none"> Integriertes Frauenreferat FI-Kongress über Lesben und Heteras 	<p>Im AstA integriert, aber nicht von ihm abhängig. (JU-SOS, Liberale Aktion)²¹⁸</p> <p>Kongress der FI 6. Oktober: „Berührungsgängste – Lesben und heterosexuelle Frauen in der Frauen-</p>



Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> • Keine „Lila Lotta“ mehr • Privatisierung von „Nora“ • Lehrstuhl für feministische Theologie • Autonomes Frauenreferat 	<p>bewegung“. ²¹⁹</p> <p>Die „Lila Lotta“ stellt ihr Erscheinen ein.²²⁰</p> <p>In einer öffentlichen Vereinssitzung wird diskutiert, ob ein Projekt wie der Frauenbuchladen privatisiert + für eine symbolische Mark abgegeben werden darf. Umwandlung von „Nora“ zu privatem Unternehmen: Übergabe an zwei Frauen; Umzug in die Breitestraße 36.²²¹</p> <p>Bonn erhält einen Lehrstuhl für Theologische Frauenforschung, der unbesetzt bleibt.²²²</p> <p>Das Frauenreferat wird ab Sommersemester 1992 wieder autonom.²²³</p>
<p>1992</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenaktion für den Frieden • „Lila Backstube“ wird „Café Katzensprung“ • Uni-Frauenzeitung „Tusnelda“ • Feministisches Rechtsinstitut • Aids-Hilfe 	<p>Lesben initiieren am 1. Februar 1992 einen Frauen-Trommelzug zum Bonner Innenministerium: „Wir sagen nein zu allen Kriegs- und Zwangsdiensten! Uns reichts!“²²⁴</p> <p>Die neue Cafégruppe beschließt nicht nur eine Namensänderung des alten Frauencafés und einigt sich auf „Katzensprung“.²²⁵</p> <p>Der „Autonome Weiberrat“ gibt für einige Zeit die Frauenzeitung „Tusnelda“ heraus. Geplant war eine feministische Stadtzeitung, was sich jedoch nicht verwirklichen ließ. In der Ausgabe 2/1993 wird eine Krisenvollversammlung angekündigt. Es ist unklar, ob es die „Tusnelda“ danach noch weiterhin gab.²²⁶</p> <p>Eine Gruppe von Anwältinnen gründet in Bonn das „Feministische Rechtsinstitut“.²²⁷ 2002 zieht das Institut nach Hamburg.²²⁸</p> <p>Die Aids-Hilfe wird in diesem Jahr (???) in der Weberstraße 52 untergebracht. (Kürzungen/Umstrukturierung und Umzug 2003: Rathausstr. 6)²²⁹</p> <p>In diesem Haus in der Weberstraße befand sich bis in die Neunziger die älteste Wohngemeinschaft Bonns mit immer wechselndem Personal seit den frühen Siebzigern.²³⁰</p>
<p>1993</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen-Info-Tag • Unitopia 	<p>Am 27. Februar gibt es einen „Frauen-Info-Tag der Frauenprojekte in Bonn“ im Café Katzensprung.²³¹</p> <p>Mehrere Kulturveranstaltung von Uni-Frauen.²³²</p> <p>Identisch mit: „Frauen sprengen Grenzen“ - 4. bundesweites feministisches Kulturforum“ vom 1. bis 7. März 1993????²³³</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none">Frauenkampfkunstverein Bonn e. V. gegründet„Selmas & Luises“Frauencafé schließt	<p>Der Verein bietet verschiedene Trainings und Kampfkunststile an: http://www.frauenkampfkunstverein.de, 2005</p> <p>In Bonn organisieren sich für einige Monate die „Selmas & Luises“, eine Organisation gegen Männergewalt, die für Patrouillen, Schutz etc. sorgt.²³⁴</p> <p>Im November wird das „Café Katzensprung“ geschlossen.²³⁵</p>
1994	<ul style="list-style-type: none">FrauendemoFrauenstreikLesbenring in BonnUmzug ZentrumUmzug FBW	<p>5. März: „Frauen bewegen das Land“. Großdemo in Bonn auf dem Münsterplatz (Münster Haupteingang) initiiert vom Deutschen Frauenrat.²³⁶</p> <p>Zum Frauenstreiktag am 8. März ziehen zahlreiche Frauen/Lesben u. a. vor das Stadthaus, um gegen die drohenden Kürzungen bei Mädchen- und Frauenprojekten zu protestieren. Sie werden nicht empfangen und so fliegen Schokoküsse (die hatten sie vorher für geeignete Zwecke im Nora Frauenbuchladen bekommen...) an die Glastüren.²³⁷</p> <p>Das Büro vom Lesbenring (Regionalstelle)²³⁸ befindet sich eine Zeit lang im Bonner Talweg 55 (bis März 1997), gleichzeitig nutzen andere Gruppen diese Räumlichkeiten: die „Feministische Partei“, die IFPA, der Journalistinnenbund.²³⁹</p> <p>Das Schwulen- und Lesbenzentrum zieht von der Endericher Straße in das ehemalige Autohaus Riehm Am Frankenbad 5. (Telefon 630039) www.zentrum-bonn.de</p> <p>Die Frauenbildungswerkstatt zieht in die Adenauerallee 4-6. (Telefon 241856)²⁴⁰</p>
1995	<ul style="list-style-type: none">Schulisches AufklärungsprojektZeitung „Arachne“Lesbians UnlimitedFrauenprojekte und Gruppen stellen sich vorChikara gegründet	<p>Schulisches Aufklärungsprojekt wird im Schwulen- und Lesbenzentrum als „SLAB“ gegründet. Nach der landesweiten Vernetzung (NRW) umbenannt in „SchLau“. www.schlau-bonn.de</p> <p>Die feministische Zeitschrift „Arachne“ wird herausgegeben. War als Idee gedacht, über Anzeigen das FemArchiv zu finanzieren. (Bis 1999).²⁴¹</p> <p>Die niederländische lesbische Theatergruppe „Lesbians Unlimited“ tritt am 12. Mai im Schwulen- und Lesbenzentrum auf. Bei einem früheren Bonn-Besuch verewigten sie sich mit einem „Gemälde“ im Eingang zum Frauenmuseum.²⁴²</p> <p>Innerhalb einer großen Feier in der Endericher Harmonie stellen sich am 10. Juni unter anderem Bonner Frauenkampfkunstgruppen vor.²⁴³</p> <p>Ein Verein zur Selbstbehauptung und Selbstverteidi-</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> • „Zarah L.“ • Gründung „lespress“ • „Nora“ schließt • „Sprungbrett“ 	<p>gung von Frauen und Kindern: www.chikara-frauen.de.</p> <p>Der Travestiekünstler Curt Delander führt in der Gaststätte „Zarah L.“ in der Maxstraße 22 montags einen Frauenabend ein (2002 geschlossen).²⁴⁴</p> <p>Die überregionale Monatszeitschrift „lespress“ wird im Oktober in Bonn-Beuel als GbR (bis Ende 2000, danach in privater Hand) gegründet. Redaktionsanschrift 2005: Dyroffstraße 12. www.lespress.de</p> <p>Der privatisierte Frauenbuchladen kann sich nicht halten und schließt für immer. Teile der Einrichtung und des Sortiments gehen an den Kölner Frauenbuchladen „Rhiannon“ (2004 endgültig geschlossen!) und an den Bonner Buchladen „Le Sabot“ (seit 1989) in der Paulstr. 3, heute in der Breitestraße 76. (www.lesabot.de)</p> <p>Die schwul-lesbische Jugendgruppe gibt für ein Jahr die von NRW finanzierte Zeitschrift „Das Sprungbrett“ heraus.²⁴⁵</p>
1996	<ul style="list-style-type: none"> • „Bunte Welle“ • Come out - Lesben kommen raus! • „Hotpänz“ 	<p>„Radiowerkstatt Studio 1“ ermöglicht es dem schwul-lesbischen Magazin „Bunte Welle“ eine halbe Stunde lang regelmäßig relevante Themen im Radio Bonn / Rhein-Sieg zu erörtern. (www.zentrum-bonn.de)</p> <p>Der Lesbenring initiiert die „Aktionswoche zur lesbischen Lebensweise“ vom 17. bis 27. Mai. “Wenn ich groß bin, werd ich lesbisch“ = Luftballon-aufdruck. Aktionen auf dem Münsterplatz (Luftballons), Fahrraddemo am 18. Mai, Ausstellungseröffnung (Comic-Zeichnerin Iris Mielke), Kultur und Party im Frauenmuseum am 17. Mai.²⁴⁶</p> <p>Die jungen Schwulen und Lesben benennen ihre Gruppe in „Hotpänz“ um.²⁴⁷</p>
1997	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag zum CSD 	<p>Aids-Hilfe veranstaltet am 21. Juni einen Aktionstag. U. a. gibt es ein Theaterstück zum Thema Aids, den Auftritt der Lesbenband „Zrazy“ und eine anschließende Party in der Brotfabrik.²⁴⁸</p>
19.09.1998	<ul style="list-style-type: none"> • Lesbenhochzeit in Bonn 	<p>Ein lesbisches Pärchen aus Süddeutschland reist eigens nach Bonn ins Zentrum, um sich dort von einem freiberuflichen Pfarrer trauen zu lassen.²⁴⁹</p>
1999	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Schwul-lesbisches Sommerfest • Autonomes FrauenLesbenReferat 	<p>Das 1. Schwul-lesbische Sommerfest findet auf dem Münsterplatz statt, danach alljährlich.²⁵⁰</p> <p>Das Frauenreferat nennt sich ab sofort „Autonomes FrauenLesbenReferat“.²⁵¹</p>

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> Internationales Frauenzentrum 	Eröffnung des Internationalen Frauenzentrums in der Wesselstraße , Umzug April 2003 in die Quantiusstraße 8 . (Telefon 9652465) www.ifzbonn.de
<u>Das 21. Jahrhundert</u>		
2000	<ul style="list-style-type: none"> schwul-lesbischer Stadtplan 	Der „ runde Tisch “ (= Vereinigung der schwul-lesbischen Gruppen in Bonn) gibt einen Stadtplan heraus: „Bonn. Schwul. Lesbisch.“ ²⁵²
	<ul style="list-style-type: none"> Schwul-lesbisches Sommerfest 	Am 12. August findet auf dem Münsterplatz das zweite schwul-lesbische Sommerfest statt. ²⁵³
2001	<ul style="list-style-type: none"> lesbische Theatergruppe 	Eine lesbische Laientheatergruppe findet sich im Zentrum zusammen und führt 2002 ihr erstes Stück „ Aschenputtel “ auf. Ab 2003 nennen sie sich „ The Cinderellas & the next Generation “. ²⁵⁴
	<ul style="list-style-type: none"> Schwul-lesbisches Sommerfest 	Am 28. Juli findet auf dem Münsterplatz das dritte schwul-lesbische Sommerfest statt. ²⁵⁵
	<ul style="list-style-type: none"> xxGerbera 	Der Zusammenschluss linker Frauen organisiert politische Veranstaltungen, siehe hier: www.bonn-links.de , 2005. ²⁵⁶
	<ul style="list-style-type: none"> Ringvorlesung „Homosexualität und Literatur“ 	AG Lesbische und schwule Studien an der Uni Bonn ab WS 2001/2002 in Zusammenarbeit mit dem AStA-Schwulenreferat und dem Autonomen FrauenLesbenReferat. ²⁵⁷
2002	<ul style="list-style-type: none"> FemArchiv 	Das Feministische Archiv zieht am 4. April wieder ins Frauenmuseum ins Krausfeld 10 . (Telefon 697711; Email: femarchiv@uni-bonn.de)
	<ul style="list-style-type: none"> Autonomes Frauenreferat 	Formal verliert das Referat Teile seiner Autonomie und das Wort „Lesben“ im Namen, holt ihn sich jedoch zurück. Veranstaltungen des Frauenreferats finden auch im IFZ in der Quantiusstraße 8 statt. ²⁵⁸
	<ul style="list-style-type: none"> Schwul-lesbisches Sommerfest 	Am 3. August findet auf dem Münsterplatz das vierte schwul-lesbische Sommerfest statt. ²⁵⁹
2003	<ul style="list-style-type: none"> Schwul-lesbisches Sommerfest 	Am 2. August findet auf dem Münsterplatz das fünfte schwul-lesbische Sommerfest statt. ²⁶⁰
	<ul style="list-style-type: none"> Disco „Be-Magic“ 	Am Bertha-von-Suttner Platz 25 eröffnet im September die gemischte Disco „Be-Magic“ (mit Hella von Sinnen bei der Eröffnung!), die aber schon nach ein paar Monaten in „ Magic “ umbenannt und wieder komplett hetero wird. ²⁶¹
	<ul style="list-style-type: none"> Rheintöchter mit „Exentreffen“ 	Der gemischte Damenchor „ Die Rheintöchter “ tritt im „ Theater im Ballsaal “ in der Frongasse 9 in Bonn auf. ²⁶²

Zeit	Indikatoren / Namen	Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> • Umzug Aids-Hilfe • Bus-Werbung 	<p>Die Aids-Hilfe wird umstrukturiert / gekürzt und zieht von der Weberstr. 52 in die Rathausstr. 6.²⁶³</p> <p>Bei der Wahrnehmung eines Angebots zur digitalen Buswerbung beim VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg) für die „Hotpänz“ kommt es zu Meinungsverschiedenheiten, da die Verkehrsbetriebe befürchten, mit dem Namen pro-pädophil zu werben. Die Werbung läuft - ohne den Namen - u. a. fürs ganze Zentrum Ende des Jahres z. B. auf der Linie 632/622.²⁶⁴</p>
2004	<ul style="list-style-type: none"> • Theateraufführung • Veranstaltungsreihe zu Johanna Elberskirchen • Schwul-lesbisches Sommerfest • Umzug FBW 	<p>„The Cinderellas & the next Generation“ führen mehrmals erfolgreich „Und was willst du jetzt von der?“ im Bonner Schwulen- und Lesbenzentrum auf. (auch in Münster, Aachen, Gießen und Zülpich)²⁶⁵</p> <p>Das Lesbenplenum des Bonner Zentrums organisiert eine Veranstaltungsreihe zu Johanna Elberskirchen; das Projekt, eine Gedenktafel an ihrem Geburtshaus in der Sternstraße 37 anbringen zu lassen, entsteht.²⁶⁶</p> <p>Am 7. August findet auf dem Münsterplatz das sechste schwul-lesbische Sommerfest statt.²⁶⁷</p> <p>Die Frauenbildungswerkstatt zieht in die Meckenheimer Allee 67-69.²⁶⁸</p>
2005	<ul style="list-style-type: none"> • FBW schließt • Schwul-lesbisches Sommerfest 	<p>Der Verein „Frauen lernen gemeinsam e. V.“ verkauft die Bildungswerkanerkennung ins Ruhrgebiet und schließt die Frauenbildungswerkstatt zum 1. Juli.²⁶⁹</p> <p>Am 6. August findet auf dem Münsterplatz das sechste schwul-lesbische Sommerfest statt.²⁷⁰</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Theateraufführung • Gedenktafel für Johanna Elberskirchen 	<p>„The Cinderellas“ führen das wiederum selbst geschriebene Stück „Probezeit“ im Zentrum auf.</p> <p>Ende des Jahres wird eine Gedenktafel am Geburtshaus in der Bonner Sternstraße 37 angebracht.</p>
2006	<ul style="list-style-type: none"> • Einweihung der Gedenktafel für Johanna Elberskirchen 	<p>Am 9. April wird die Gedenktafel für Johanna Elberskirchen an ihrem Geburtshaus eingeweiht. (Initiiert vom Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn)</p>
2007	<ul style="list-style-type: none"> • Theateraufführung 	<p>„The Cinderellas“ führen das wiederum selbst geschriebene Stück „Wespenplage“ im Zentrum auf.</p>

Literaturhinweise (Internetseiten s. a. Fußnoten)

- Der Alte Friedhof in Bonn. Geschichtlich - biographisch - kunst- und geistesgeschichtlich. 33 Bildtafeln. Edith Ennen, Helmut Hellberg, Walter Holzhausen, Gert Schroers (Hrsg.). Bonn 1986.
- Der Alte Friedhof in Bonn: Kunst und Geschichte(n). Erika Zander, Jörg Bätz (Hrsg.). Bonn 2001.
- Archiv für alternatives Schrifttum NRW. <http://www.ub.uni-duisburg.de/afas/index.html>, 2005.
- Auf den Spuren der Bonnerinnen. Lesebuch zur Bonner Frauengeschichte. Arbeitsgemeinschaft Frauengeschichte (Hrsg.). Bonn 1995.
- Bettina Bab, Das erste deutsche Frauen Museum, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen. Lesebuch zur Bonner Frauengeschichte. Arbeitsgemeinschaft Frauengeschichte (Hrsg.). Bonn 1995, S. 96-98.
- „Bericht aus Bonn“ in: Frauen und Film 7/1976, S. 7f.
- Die Bonner Blaustrümpfe. Geschichte einer feministischen Songgruppe, in: Frauenjahrbuch '77. München 1977, S. 117-124.
- Wilfried Busemann, Die SPD in Bonn 1890 - 1918. Ein Überblick, in: 100 Jahre SPD in Bonn. Aufsätze zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Bonn. SPD-Unterbezirk Bonn (Hrsg.), Bonn 1989, S. 17-25.
- Wilfried Busemann, Die Nordstadt-SPD 1890-1918. Spurenlos, in: „...und tranken dünnen Kaffee und aßen Platz dazu“. Leben in der Bonner Nordstadt 1850-1990. Bonner Geschichtswerkstatt (Hrsgin.). Bonn 1991, S. 29-36.
- Chronik der Frauen. Annette Kuhn (Hrsg.), Dortmund 1992.
- Chronik der Stadt Bonn. Dortmund 1988.
- Briefe an Sibylle Mertens-Schaaffhausen. Hrsg. von Theo Clasen und Walther Ottendorff-Simrock. Bonn 1974.
- Anna Dünnebier, Ursula Scheu, Die Rebellion ist eine Frau. Anita Augspurg und Lida G. Heymann. Das schillerndste Paar der Frauenbewegung. Kreuzlingen/München 2002.
- Johanna Elberskirchen, Offener Brief an Fräulein Dr. phil. Ella Mensch, Berlin, in: Frauen-Rundschau, Heft 12, S. 376-382.
- Edith Ennen, Frauen im Mittelalter. München 1985.
- Die Fanfare 1 (1924) Heft 26; Heft 29.
- Große Frauen der Weltgeschichte. Tausend berühmte Frauen in Wort und Bild. Beograd 1965.
- Frauen im Rheinland. Außergewöhnliche Biographien aus der Mitte Europas. Von Ursula Köhler-Lutterbeck, Monika Siedentopf. Emons Verlag Calbe 2001.
- Frauenjahrbuch '76. München 1976.
- Frauenliebe. Texte aus der amerikanischen Frauenbewegung. Berlin 1976.
- General-Anzeiger. Bonner Stadtanzeiger. <http://www.general-anzeiger-bonn.de/>, 2005.
- Margit Göttert, Macht und Eros. Frauenbeziehungen und weibliche Kultur um 1900 - eine neue Perspektive auf Helene Lange und Gertrud Bäumer. Königstein / Taunus 2000.
- Helmut Hellberg, Die Frauen vom Auerhof. „Frühfeminismus“ in Bonn, in: Godesberger Heimatblätter, Heft 24, Bonn 1986, S. 14-36.

- Hermine Heusler-Edenhuizen, Du mußt es wagen! Lebenserinnerungen der ersten deutschen Frauenärztin. Reinbek bei Hamburg 2003⁴ (1997).
- Dietrich Höroidt, Bonn in der Kaiserzeit (1871-1914), in: Geschichte der Stadt Bonn. Bd. 4. Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundeshauptstadt. 1794 - 1989. Dietrich Höroidt (Hrsg.). Bonn 1989 (= Geschichte der Stadt Bonn in vier Bänden), S. 267-437.
- Heinrich Hubert Houben, Die Rheingräfin. Das Leben der Kölnerin Sibylle Mertens-Schaaffhausen. Dargestellt nach ihren Tagebüchern und Briefen. Essen 1935.
- 100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dortmund 1996.
- Jahrbuch der Frauenbewegung. Hrsg. von Altmann-Gottheiner, Elisabeth. Leipzig Berlin 1912-1916.
- Susanne Kinnebrock, Anita Augspurg (1857-1943). Feministin und Pazifistin zwischen Journalismus und Politik. Eine kommunikationshistorische Biographie. Herbolzheim 2005.
- Marianne Koerner, Auf fremdem Terrain. Studien- und Alltagserfahrungen von Studentinnen 1900 bis 1918. Bonn 1997.
- Dieter Körschner, Zur Geschichte der Wilhelmstraße in Bonn, in: 150 Jahre Landgericht Bonn. Festschrift. Heinz Faßbender (Hrsg.). Bonn 2000, S. 265-315.
- Ilse Kokula, Weibliche Homosexualität um 1900 in zeitgenössischen Dokumenten. München 1981.
- Elsbeth Krukenberg-Conze, Erinnerungen. Wien - Berlin - Bonn (1867-1904). Bonn - Bad Godesberg 1978.
- Annette Kuhn, Ich trage einen goldenen Stern. Ein Frauenleben in Deutschland. Berlin 2003.
- Lauer, Amalie. Artikel von Manfred Berger in „Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Verlag Traugott Bautz. Band XXII (2003) Spalten 768-775. (www.bautz.de/bbkl/l/lauer_am.shtml, 2005)
- Christiane Leidinger, Johanna Elberskirchen und ihre Rüdersdorfer Zeit 1920 bis 1943. Eine erste Skizze, in: Forum Homosexualität und Literatur 39, 2001, S.79-106.
- Christiane Leidinger, Lesbienhistorische Gedenkfeier in Rüdersdorf, in: IHRSINN. eine radikalfeministische Lesbenzeitschrift 28/2003, S. 125-134.
- Christiane Leidinger, Eine Urne im Pferdestall oder: die Geschichte einer geschützten Grabstätte und zweier Grabtafeln für Johanna Elberskirchen (1864-1943) und Hildegard Moniac (1891-1967), in: Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft. Nr. 35/36, Dezember 2003, S. 51-57.
- Christiane Leidinger, Urnenfund im Pferdestall oder ... , in: Lespress August 2003, S. 16-18.
- Lesbenjahrbuch 1. Anke Schäfer (Hrsgin.), 1995.
- Lesbenstich (3/1980). Lesben, Hetero-, Bi-Frauen/Lesbenbeziehungen. Dortmund 1980-1993.
- Lexikon der Rebellinnen. Von A bis Z. Florence Hervé, Ingeborg Nödinger (Hrsg.). Dortmund 1996.
- Lexikon deutschsprachiger Schriftstellerinnen 1800-1945. Gisela Brinker-Gabler, Karola Ludwig, Angela Wöffen. München 1986.
- Lila Lotta. Bonner Frauenzeitung. Bonn 1981-1991.
- Ursula Linnhoff, Weibliche Homosexualität zwischen Anpassung und Emanzipation. Köln 1976.

- Gedenkseite der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft: <http://www.hirschfeld.in-berlin.de/index.html>, 2004)
- Margret Meyer, Frauenbewegung in Bonn. Lebendig und lästig. Vom Frauenforum bis zur „Fraueninitiative 6. Oktober“, in: Die Bonnerinnen. Szenarien aus Geschichte und zeitgenössischer Kunst. Bonn 1989, S. 182-185. Ausstellungskatalog des Bonner Frauenmuseums.
- Norbert Oellers, Die Bonner Schriftstellerin Johanna Elberskirchen - von der Zeit verschluckt? in: Bonn u. das Rheinland. Festschrift Dietrich Höroldt. Veröff. d. Stadtarchivs Bonn Bd.52, 1992, S. 527-543.
- Claudia Pinl, Feminismus ist die Theorie, Lesbianismus die Praxis“, in: Das andere Stadtbuch. Köln 1999, S. 42-45.
- Reader zum 6. Historikerinnenkongress. Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung der Universität Bonn und Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität. Pädagogische Fakultät. Seminar für Geschichte und ihre Didaktik und politische Bildung. [Zusammengeheftete Ankündigung mit Vorwort von Hildegard Knitterscheidt, April 1985, mit Abstracts der einzelnen Referentinnen und Kontaktadressen]
- Eva Rieger, Rosemary Hilmar, Mit tausend Küssen. Deine Fillu. Briefe der Sängerin Marie Fillunger an Eugenie Schumann von 1875-1893. Köln 2002.
- Ursula Saschek, Ein kurzer Streifzug durch 20 Jahre Bonner Lesbengeschichte, in: ...und vorwärts, rückwärts, seitwärts, los... 20 Jahre TuBF. Therapie und Beratung für Frauen in Bonn. Bonn 2002, S. 66-74.
- De Schnüss. Stadtzeitung in Bonn. Bonn 1978ff.
- Karl Josef Schwalb, Die ehemalige Obst- und Gartenbauschule für Frauen, in: Godesberger Heimatblätter 31 (1993), S. 83-88.
- Volkswart 6 (1913), S.101-103.
- Susanne Wilking / Anne Vechtel, Von Stadtmüttern, Ratsfrauen und Emanzen. Weibliche Stadtverordnete in Bonn von 1945 bis 1969. Bonn 2001 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, Band 61).

Quellen / Informationen:

- Informationen aus Gesprächen oder Erinnerungen werden entweder mit Namen oder als „Zeitzeuginnen“ belegt.
Ich danke Marita Blauth, Michaela Cox, Jutta Dalhoff, Birgit Gerresheim, Nathalie Güttes, Regine Henschel, Lutz Hermanns, Florence Hervé, Heike Kleemann, Brigitta Lange, (Jo)Hanna Lindenberg, Bärbel Lotter, Margret Meyer, Dorothee Pass-Weingartz, Margarete Pastuszak, Claudia Pinl, Inés Scharrenbroich.
- Alle weiter führenden, insbesondere die Bonn unabhängigen Informationen über Johanna Elberskirchen, Jenny Riedemann und Anna Eysoldt verdanke ich - neben den angegebenen Quellen (siehe Literaturverzeichnis) - Christiane Leidinger.
- Entstehungs- bzw. Umzugsdaten stammen entweder - so noch existent - von den jeweiligen Institutionen oder aus Schätzungsangaben mehrerer Zeitzeuginnen. „Selbstdarstellung“ bezeichnet eine Befragung der jeweiligen Vertreterinnen des Projektes oder verfügbare Flyer, da in den seltensten Fällen Broschüren existieren.
- Stadtarchiv Bonn.
- FemArchiv (zur Zeit nicht geöffnet).

- ¹ Chronik der Stadt Bonn. Dortmund 1988, S. 15. Siehe auch Brigitte Beyer, Die aufanischen Matronen, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen. Lesebuch zur Bonner Frauengeschichte. Arbeitsgemeinschaft Frauengeschichte (Hrsg.). Bonn 1995, S. 9-12, S. 11.
- ² Dieter Körschner, Zur Geschichte der Wilhelmstraße in Bonn, in: 150 Jahre Landgericht Bonn. Festschrift. Heinz Faßbender (Hrsg.). Bonn 2000, S. 265-315.
- ³ Annette Kuhn, Auf der Suche nach der Geschichte der Bonnerinnen, in: Chronik der Stadt Bonn. a. a. O., S. 134f, S. 135.
- ⁴ Der Alte Friedhof in Bonn: Kunst und Geschichte(n). Erika Zander, Jörg Bätz (Hrsg.). Bonn 2001, S. 37f.
- ⁵ Kuhn, Auf der Suche, a. a. O., siehe auch <http://www.uni-koeln.de/studenten/homo/hp200203014.htm>, 2005.
- ⁶ Anne Vechtel, Adele Schopenhauer - Eine typische Frau des 19. Jahrhunderts?, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen, a. a. O., S. 42f. und <http://www.scherenschnitt.org/archiv/namen/schopenhauer.html>, 2005.
- ⁷ Heinrich Hubert Houben, Die Rheingräfin. Das Leben der Kölnerin Sibylle Mertens-Schaaffhausen. Dargestellt nach ihren Tagebüchern und Briefen. Essen 1935, S. 40ff. Siehe auch Silke Dombrowsky, Sibylle Mertens-Schaaffhausen und ihr Freundinnenkreis, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen, a. a. O., S. 45ff; <http://www.rhein-wied.net/unkel/geschichtsverein/mertens-schaaffhausen.html>, 2005.
- ⁸ Der Alte Friedhof in Bonn. Geschichtlich - biographisch - kunst- und geistesgeschichtlich. 33 Bildtafeln. Edith Ennen, Helmut Hellberg, Walter Holzhausen, Gert Schroers (Hrsgin.). Bonn 1986, S. 59, und auch Zander, a. a. O., S. 74f.
- ⁹ Helmut Hellberg, Die Frauen vom Auerhof. „Frühfeminismus“ in Bonn, in: Godesberger Heimatblätter, Heft 24, Bonn 1986, S. 14-36, S. 24.
- ¹⁰ Houben, Rheingräfin, a. a. O., S. 68.
- ¹¹ Hellberg, Auerhof, a. a. O., S. 14ff.
- ¹² Ebda., S. 72
- ¹³ Zehnjahresübersicht des Bonner Standesamtes 1853-1962.
- ¹⁴ Adressbuch Bonn 1856-57.
- ¹⁵ Vgl. die biografische Skizze zu Clara Willdenow von Regula Schnurrenberger und Informationen von Christiane Leidinger.
- ¹⁶ Informationen von Christiane Leidinger und von Norbert Oellers, Die Bonner Schriftstellerin Johanna Elberskirchen - von der Zeit verschluckt ? in: Bonn u. das Rheinland. Festschrift Dietrich Höroldt. Veröff. d. Stadtarchivs Bonn Bd.52, 1992, S. 527-543, S. 529.
- ¹⁷ Ebda.
- ¹⁸ <http://www.bonner-stadtwege.de/friedhof/frdhlung.htm>, 2005.
- ¹⁹ Adressbücher der Stadt Bonn. Stadtarchiv Bonn. Das Versorgungshaus wird bis incl. 1896 im Adressbuch geführt. Vgl. auch Susanne Wilking / Anne Vechtel, Von Stadtmüttern, Ratsfrauen und Emanzen. Weibliche Stadtverordnete in Bonn von 1945 bis 1969. Bonn 2001 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, Band 61), S. 16.
- ²⁰ Eva Rieger, Rosemary Hilmar, Mit tausend Küssen. Deine Fillu. Briefe der Sängerin Marie Fillunger an Eugenie Schumann von 1875-1893. Köln 2002.
- ²¹ Melderegisterauszug aus dem Stadtarchiv Rinteln.
- ²² Christiane Leidinger, Johanna Elberskirchen und ihre Rüdersdorfer Zeit 1920 bis 1943. Eine erste Skizze, in: Forum Homosexualität und Literatur 39, 2001, S.79-106, S. 84.
- ²³ 100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dortmund 1996, S. 108f.
- ²⁴ Chronik der Stadt Bonn, a. a. O., S. 139. Siehe auch Ulrike Just, Der lange Weg zum ersten Bonner Mädchengymnasium, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen, a. a. O., S. 48ff, S. 48. Um die Jahrhundertwende gab es „bildungsmäßig“ in Bonn den „Verein zur Förderung der Frauenbildung“, „Frauenwohl“, „Frauenbildung - Frauenstudium“ und den „Verein zur Förderung der realgymnasialen Kurse für Mädchen“. Vgl. hierzu: 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 19ff und auch Dietrich Höroldt, Bonn in der Kaiserzeit (1871-1914), in: Geschichte der Stadt Bonn. Bd. 4. Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundeshauptstadt. 1794 - 1989. Dietrich Höroldt (Hrsg.). Bonn 1989 (= Geschichte der Stadt Bonn in vier Bänden), S. 267-437, S. 420f.
- ²⁵ <http://www.stadt-bad-kreuznach.de/politik-verwaltung/verwaltung/110-fb/frauenkalender2000/02februar.htm>, 2005.
- ²⁶ Adressbücher der Stadt Bonn.
- ²⁷ Vgl. die Informationen hierzu in Margit Götttert, Macht und Eros. Frauenbeziehungen und weibliche Kultur um 1900 - eine neue Perspektive auf Helene Lange und Gertrud Bäumer. Königstein / Taunus 2000, S. 79f.

-
- ²⁸ Informationen von Christiane Leidinger; siehe auch die biografische Skizze zu Jenny Riedemann. Die Kreuzstraße war eine Parallelstraße zur heutigen Friedrichstraße und fiel 1967 großflächigen Umstrukturierungen zum Opfer. Vgl. hierzu die Stadtpläne im Bonner Stadtarchiv.
- ²⁹ <http://www.merzhausia.de/geschichte.html>, 2005.
- ³⁰ Adressbuch Bonn 1909-1910. Stadtarchiv Bonn.
- ³¹ Ulrike Just, Frauen an der Universität - Gräfin von Linden, erste Bonner Professorin, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen, a. a. O., S. 54-59. Siehe auch Ursula Köhler-Lutterbeck, Monika Siedentopf, Frauen im Rheinland. Außergewöhnliche Biographien aus der Mitte Europas. Calbe 2001 und www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/bios/bio025.htm, 2004.
- ³² Adressbücher der Stadt Bonn.
- ³³ Elsbeth Krukenberg-Conze, Erinnerungen. Wien - Berlin - Bonn (1867-1904). Bonn - Bad Godesberg 1978, S. 73.
- ³⁴ Ebda.
- ³⁵ Ebda.
- ³⁶ Christiane Leidinger und Stadtarchiv Bonn. Laut Meldekarte ist sie am 19.03.1913 gestorben.
- ³⁷ Adressbücher der Stadt Bonn.
- ³⁸ Informationen von Christiane Leidinger.
- ³⁹ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/bios/bio021.htm>, 2005.
- ⁴⁰ 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 108.
- ⁴¹ Chronik der Stadt Bonn, a. a. O., S. 143 und Just, Frauen an der Universität, a. a. O., S. 56ff. Hermine Edenhuizen war bitter enttäuscht, als Frida Busch heiratete: „... und habe bei der Trauung bittere Tränen geweint“, in: Hermine Heusler-Edenhuizen, Du mußt es wagen! Lebenserinnerungen der ersten deutschen Frauenärztin. Reinbek bei Hamburg 2003⁴ (1997), S. 83. Siehe auch <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/ausstell.htm>, 2005. Hermine Edenhuizen war außerdem Helene Langes Hausärztin und betreute sie bis zu ihrem Tod. Siehe hierzu Margit Göttert, Macht und Eros. a. a. O., S. 163.
- ⁴² Elsbeth Krukenberg verfasste in ihrer Kreuznacher Zeit einen Text zur Erweiterung des § 175 auf Frauen, abgedruckt in: Ilse Kokula, Weibliche Homosexualität um 1900 in zeitgenössischen Dokumenten. München 1981, S. 256.
- ⁴³ <http://www.stadt-bad-kreuznach.de/politik-verwaltung/verwaltung/110-fb/frauenkalender2000/05mai.htm>, 2005.
- ⁴⁴ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/ausstell.htm>, 2005. Siehe auch die Auflistung der Bonner Studentinnenvereine in: 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 37.
- ⁴⁵ Vgl. Marianne Koerner, Auf fremdem Terrain. Studien- und Alltagserfahrungen von Studentinnen 1900 bis 1918. Bonn 1997, S. 325.
- ⁴⁶ Siehe dazu Anna Dünnebier, Ursula Scheu, Die Rebellion ist eine Frau. Anita Augspurg und Lida G. Heymann. Das schillerndste Paar der Frauenbewegung. Kreuzlingen/München 2002, S. 100. Leider fehlen hier die Quellenangaben.
- ⁴⁷ Vgl. Susanne Kinnebrock, Anita Augspurg (1857-1943). Feministin und Pazifistin zwischen Journalismus und Politik. Eine kommunikationshistorische Biographie. Herbolzheim 2005, S. 162. Bei Karl Josef Schwalb, Die ehemalige Obst- und Gartenbauschule für Frauen, in: Godesberger Heimatblätter 31 (1993), S. 83-88, hier S. 83 wird als Leiterin der im Oktober 1904 eröffneten Anstalt Olga Hasenclever genannt. Im Adressbuch des Landkreises Bonn 1907 steht unter Erdmann nur: "Erdmann Marg., Leiterin d. Gartenbauschule, Heerstraße".
- ⁴⁸ Informationen von Christiane Leidinger und Norbert Oellers, Die Bonner Schriftstellerin, a. a. O., S. 539. Oellers zitiert hier die Widmung für Anna Eysoldt.
- ⁴⁹ Johanna Elberskirchen, Offener Brief an Fräulein Dr. phil. Ella Mensch, Berlin, in: Frauen-Rundschau, Heft 12, S. 376-382, S. 382.
- ⁵⁰ Vgl. hierzu Marianne Koerner, Auf fremdem Terrain, a. a. O., S. 144f und <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/ausstell.htm>, 2005.
- ⁵¹ Vgl. dazu Margit Göttert, Macht und Eros, a. a. O., S. 257.
- ⁵² Kinderheil. Zeitschrift für Mütter zur leiblichen und geistigen Gesundung und Gesunderhaltung der Kinder. Herausgeber: Johanna Elberskirchen (Alfter b. Bonn a. RH.) und Max Below (Landshut a. Isar.). Jahrgang I, Heft I, Oktober 1905. Verlag Seitz & Schauer, München. (Kopie von Christiane Leidinger)
- ⁵³ Adressbücher der Stadt Bonn und Oellers, a. a. O., S. 541.
- ⁵⁴ Adressbuch der Stadt Bonn 1909-1910..
- ⁵⁵ Vgl. Wilfried Busemann, Die SPD in Bonn 1890 - 1918. Ein Überblick, in: 100 Jahre SPD in Bonn. Aufsätze zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Bonn. SPD-Unterbezirk Bonn (Hrsg.), Bonn 1989, S. 17-25, S. 23 und ders., Die Nordstadt-SPD 1890-1918. Spurenlos, in: „...und tranken dünnen Kaffee und aßen Platz dazu“. Leben in der Bonner Nordstadt 1850-1990. Bonner Geschichtswerkstatt (Hrsgin.). Bonn 1991, S. 29-36, S. 30.

- ⁵⁶ Informationen von Christiane Leidinger.
- ⁵⁷ Laut Meldekarte ist Anna Eysoldt am 15.06.1909 in die Vulkanstraße gezogen.
- ⁵⁸ Adressbücher der Stadt Bonn.
- ⁵⁹ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/ausstell.htm>, 2005.
- ⁶⁰ Ebda.
- ⁶¹ Vgl. den Artikel „Noch einmal die Frauen- und die Angestelltenwahlen“, von J. Valtus (Freie Vereinigung für soziale Versicherung der Privatangestellten) in: Volksmund, 30.10.1912.
- ⁶² Adressbücher der Stadt Bonn.
- ⁶³ Christiane Leidinger, Urnenfund im Pferdestall oder ... , in: Lespress August 2003, S. 16-18, und Christiane Leidinger, Eine Urne im Pferdestall oder: die Geschichte einer geschützten Grabstätte und zweier Grabtafeln für Johanna Elberskirchen (1864-1943) und Hildegard Moniac (1891-1967), in: Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft. Nr. 35/36, Dezember 2003, S. 51-57.
- ⁶⁴ Vgl. die Angaben hierzu im „Jahrbuch der Frauenbewegung“. Hrsg. von Altmann-Gottheiner, Elisabeth. Leipzig Berlin 1912-1916, S. 32 + 39; für 1915 S. 121, für 1916 S. 31-33.
- ⁶⁵ Vgl. Volkswart 6 (1913), S.101-103. Zitiert nach Erwin In het Panhuis.
- ⁶⁶ Norbert Oellers, Die Bonner Schriftstellerin, a. a. O., S. 533
- ⁶⁷ Marianne Koerner, Auf fremdem Terrain, a. a. O., S. 345.
- ⁶⁸ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/ausstell/ausstell.htm>, 2005.
- ⁶⁹ Siehe zu "Globetrotter: "Die Fanfare 1 (1924) Heft 26, S. 2 und Heft 29, S. 4. Diese Informationen verdanke ich Erwin In het Panhuis.
- ⁷⁰ Ebda.
- ⁷¹ www.ahninnen.de/frauenbewegung_in_koeln.html, 2005.
- ⁷² Zitiert nach Manfred Berger, (www.bautz.de/bbkl/l/lauer_am.shtml), 2005.
- ⁷³ Ulrike Just, Frauen an der Universität, a. a. O.
- ⁷⁴ <http://www.stadt-bad-kreuznach.de/politik-verwaltung/verwaltung/110-fb/frauenkalender2000/05mai.htm>, 2005.
- ⁷⁵ <http://www.beepworld.de/members81/frauenbiografien11/gertrudbaeumer.htm>, 2005.
- ⁷⁶ Lexikon der Rebellinnen. Von A bis Z. Florence Hervé, Ingeborg Nödinger (Hrsgin.). Dortmund 1996, S. 151, und <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/BaeumerGertrud/>, 2005.
- ⁷⁷ Vgl. Erwähnung und Erläuterung hier: http://www.cdu-borgentreich.de/PHILA/body_phila.html, 2005. Von ihrer engen Beziehung zu Helene Lange steht hier nichts, rein gar nichts!
- ⁷⁸ <http://www.gruene-berlin.de/positionen/frauenrundbrief/ausgaben/992/wffb.html>, 2005.
- ⁷⁹ Elsbeth Krukenberg-Conze, Erinnerungen, a. a. O., S. 75.
- ⁸⁰ www.frauengeschichte.uni-bonn.de, 2005, und Lexikon der Rebellinnen. Von A bis Z. Florence Hervé, Ingeborg Nödinger (Hrsgin.). Dortmund 1996, S. 85.
- ⁸¹ FemArchiv.
- ⁸² <http://www.ekir.de/ekir/>, 2005.
- ⁸³ 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 251f.
- ⁸⁴ Florence Hervé, Mail v. 30.01.05.
- ⁸⁵ Vgl. Chronik der Frauen. Dortmund 1992, S. 575.
- ⁸⁶ Gespräch mit Claudia Pinl und <http://www.csgkoeln.de/Texte/Chronik7.htm>, 2005.
- ⁸⁷ Vgl. Lexikon des internationalen Films. Reinbek bei Hamburg 1995. Zur ersten Ausstrahlung des Films im Fernsehen gibt es unterschiedliche Angaben, auch hier <http://www.fdk-berlin.de/arsenal/text2004/0304biennale.html>, 2005 wird von Erstsending gesprochen. Laut dem wikipedia-Eintrag gab es vorher, 1972, bereits eine WDR-Ausstrahlung: http://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualit%C3%A4t_im_Fernsehen, 2005. So auch Rosa von Praunheim in seiner Mail vom 20.04.2005.
- ⁸⁸ FemArchiv.
- ⁸⁹ Annette Kuhn, Ich trage einen goldenen Stern. Ein Frauenleben in Deutschland. Berlin 2003, S. 158.
- ⁹⁰ www.asf.de, 2005.
- ⁹¹ Margret Mayer, Frauenbewegung in Bonn. Lebendig und lästig. Vom Frauenforum bis zur „Fraueninitiative 6. Oktober“, in: Die Bonnerinnen. Szenarien aus Geschichte und zeitgenössischer Kunst. Bonn 1989, S. 182-185, S. 182. Ausstellungskatalog des Bonner Frauenmuseums.
- ⁹² FemArchiv.
- ⁹³ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., siehe auch: Die Bonner Blaustrümpfe. Geschichte einer feministischen Songgruppe, in: Frauenjahrbuch '77. München 1977, S. 117-124.
- ⁹⁴ Ebda.
- ⁹⁵ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O.
- ⁹⁶ Gespräch mit Doro Paß-Weingartz am 19. April 2005. Mayer siedelt das Bestehen des Frauenkomitees zwischen 1970/72 und 1977 an: Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 182.

-
- ⁹⁷ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 183.
⁹⁸ www.zentrumbonn.de, 2005.
⁹⁹ FemArchiv.
¹⁰⁰ www.frauengeschichte.uni-bonn.de, 2005.
¹⁰¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/KBW>, 2005.
¹⁰² <http://www.asf.de/servlet/PB/menu/1105913/>, 2005.
¹⁰³ <http://www.soziologie.uni-freiburg.de/asb/brosch/7.html> und auch <http://www.aufklaerungshomepage.de/abtreibung3.htm>, 2005.
¹⁰⁴ Eine gekürzte Stellungnahme der Frauen des Bonner Frauenforums ist mit Bild abgedruckt als „Bericht aus Bonn“ in: Frauen und Film 7/1976, S. 7f, Bild S. 9.
¹⁰⁵ FemArchiv.
¹⁰⁶ Frauenliebe. Texte aus der amerikanischen Frauenbewegung. Berlin 1976, S. 133.
¹⁰⁷ FemArchiv.
¹⁰⁸ Die „Blockhütte“ steht unter dieser Adresse auch im Adressbuch Bonn 1977.
¹⁰⁹ Frauenjahrbuch '76. München 1976, S. 234.
¹¹⁰ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 183
¹¹¹ Gespräch mit Zeitzeuginnen.
¹¹² Infolyer der Beratungsstelle.
¹¹³ Auch diese Quelle finde ich nicht wieder!
¹¹⁴ Gespräch mit Brigitta Lange 2003.
¹¹⁵ www.frauenmusik.de/az/blau.html, 2005.
¹¹⁶ De Schnüss. Bonner Stattmagazin. 1978ff. Die Zeitschrift nennt sich seit 1988 „Stadtzeitung aus Bonn“.
¹¹⁷ Mail von Hanna Lindenberg vom 14. Februar 2005.
¹¹⁸ www.ub.uni-duisburg.de/afas, 2005.
¹¹⁹ Gespräch mit Brigitta Lange.
¹²⁰ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 183.
¹²¹ Schnüss 2/1979.
¹²² Mail von (Jo)Hanna Lindenberg vom 7. Februar 2005.
¹²³ Ebda.
¹²⁴ Gespräche mit Zeitzeuginnen.
¹²⁵ Infolyer der Beratungsstelle.
¹²⁶ Schnüss 11/1979.
¹²⁷ Mail von Hanna Lindenberg vom 14. Februar 2005.
¹²⁸ Schnüss 5/1980.
¹²⁹ Anzeige in „Schnüss“ 5/1980.
¹³⁰ www.ffbiz.de, 2005.
¹³¹ Ebda. und Darstellungen zu dieser Veranstaltung in „Lesbenstich“ 3/1980 und „Schnüss“ 11/1980. Außerdem auf <http://home.t-online.de/home/rosalueste/histrolu.htm>, 2005.
¹³² <http://www.joerg-hutter.de/identitaetsgenese.htm#m.60>, 2005.
¹³³ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 183.
¹³⁴ Gespräch mit Brigitta Lange, Birgit Gerresheim.
¹³⁵ Mails von Hanna Lindenberg, a. a. O.
¹³⁶ Ebda.
¹³⁷ Schnüss 4/1981.
¹³⁸ Gespräch mit Birgit Gerresheim.
¹³⁹ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 183.
¹⁴⁰ www.ub.uni-duisburg.de/afas, 2005.
¹⁴¹ Lila Lotta. Bonner Frauenzeitung. 1981-1991.
¹⁴² FemArchiv.
¹⁴³ Schnüss 11/1981.
¹⁴⁴ Ursula Saschek, Ein kurzer Streifzug durch 20 Jahre Bonner Lesbengeschichte, in: ...und vorwärts, rückwärts, seitwärts, los... 20 Jahre TuBF. Therapie und Beratung für Frauen in Bonn. Bonn 2002, S. 66-74.
¹⁴⁵ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/frauag/info.html>, 2005.
¹⁴⁶ Schnüss 11/1982.
¹⁴⁷ Kalendereintrag Boxhammer.
¹⁴⁸ www.ffbiz.de, 2005.
¹⁴⁹ Z. B. Schnüss 7/1983.
¹⁵⁰ Ich finde die Quelle hierzu nicht wieder!
¹⁵¹ Gespräche mit Bärbel Lotter.

-
- ¹⁵² 20 Jahre TuBF, a. a. O.
- ¹⁵³ Gespräche mit Bärbel Lotter, Selbstdarstellung.
- ¹⁵⁴ Schnüss 4/1983.
- ¹⁵⁵ <http://www.frauengeschichte.uni-bonn.de/frauag/info.html>, 2005.
- ¹⁵⁶ Erinnerungen Boxhammer.
- ¹⁵⁷ Fragebogen abgedruckt in „Schnüss“ 10/1983.
- ¹⁵⁸ Gespräche mit Birgit Gerresheim, Erinnerungen Boxhammer.
- ¹⁵⁹ Erinnerungen Boxhammer und Schnüss 10/1983.
- ¹⁶⁰ Erinnerungen Boxhammer.
- ¹⁶¹ Ebda. und Bonner Adressbücher 1978 bis 1989/1990. Im Adressbuch 1990/1991 wird ein Restaurant aufgeführt.
- ¹⁶² Gespräch mit Margarete Pastuszak.
- ¹⁶³ Aufruf in der neuen Studentinnenzeitung „Xanthippe“ (1983-1986), auch in der „Schnüss“ 3/1984, Lila Lotta 6/1984.
- ¹⁶⁴ Erinnerungen Boxhammer, Schnüss 10/1983.
- ¹⁶⁵ Lila Lotta 6/1984.
- ¹⁶⁶ www.gps.uni-hannover.de/ipw/frarchiv/pdf/60_13.pdf, 2005.
- ¹⁶⁷ <http://www.geschichte.nrw.de/chronik/index2.php/135>, 2005.
- ¹⁶⁸ Schnüss 6/1984.
- ¹⁶⁹ Gespräch mit Brigitta Lange.
- ¹⁷⁰ Gespräch mit Marita Blauth.
- ¹⁷¹ Lila Lotta 6/1984.
- ¹⁷² Wo hatte ich das her???
- ¹⁷³ Schnüss 8/1984.
- ¹⁷⁴ Wo stand das???
- ¹⁷⁵ Bettina Bab, Das erste deutsche Frauen Museum, in: Auf den Spuren der Bonnerinnen, a. a. O., S. 97.
- ¹⁷⁶ www.freilassung.de/div/texte/rz/zorn/Zorn01.htm, 2005.
- ¹⁷⁷ Schnüss 4/1985.
- ¹⁷⁸ Flyer der Beratungsstelle.
- ¹⁷⁹ Erinnerungen Boxhammer.
- ¹⁸⁰ Reader zum 6. Historikerinnenkongress. Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung der Universität Bonn und Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität. Pädagogische Fakultät. Seminar für Geschichte und ihre Didaktik und politische Bildung. [Zusammengeheftete Ankündigung mit Vorwort von Hildegard Knitterscheidt, April 1985, mit Abstracts der einzelnen Referentinnen und Kontaktadressen]
- ¹⁸¹ Erinnerungen Boxhammer.
- ¹⁸² Erinnerungen Boxhammer, Gespräche mit Bärbel Lotter, Flyer in Privatbesitz.
- ¹⁸³ Lila Lotta 2/1986.
- ¹⁸⁴ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 184.
- ¹⁸⁵ Erinnerungen Boxhammer, Gespräche mit Bärbel Lotter.
- ¹⁸⁶ Gespräche mit Bärbel Lotter.
- ¹⁸⁷ Flyer der Beratungsstelle.
- ¹⁸⁸ Durch einen Erlass der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW wurde der Lehrstuhl von Annette Kuhn um das Lehrgebiet Frauengeschichte erweitert. Porträt von Annette Kuhn in der Lila Lotta 5/1987.
- ¹⁸⁹ http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/fwr/6_frauenforschung_in_bewegung.pdf, 2005.
- ¹⁹⁰ Lesbenjahrbuch 1995.
- ¹⁹¹ Erinnerungen Boxhammer, Broschüre in Privatbesitz. (4 Seiten)
- ¹⁹² truly yours. Nora - Verein zur Förderung der Frauenliteratur e. V. (Hrsg.). Bonn 1986. (16 Seiten)
- ¹⁹³ http://www.schwung-karlsruhe.de/zart/ezi_kap9.htm, 2005
- ¹⁹⁴ Zitiert nach „Der Spiegel“ 13/1987. Jutta Oesterle-Schwerin war von 1990-1995 Sprecherin des Lesbening e. V. und Gründerin der Feministischen Frauenpartei.
- ¹⁹⁵ Gespräch mit Michaela Cox.
- ¹⁹⁶ <http://ezines.onb.ac.at:8080/ourworld.compuserve.com/homepages/elfriede/bibl.htm>, 2005.
- ¹⁹⁷ Gespräch mit Nathalie Güttes.
- ¹⁹⁸ Vgl. 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 102.
- ¹⁹⁹ Erinnerungen Boxhammer. Dazu existiert ein kurzer Super-8-Film in Privatbesitz, der demnächst digitalisiert werden soll.
- ²⁰⁰ Erinnerungen Boxhammer. Gespräche mit Karin Kroemer.
- ²⁰¹ Prospekt „Auf den Spuren der Bonnerinnen“ für „Stadtrundgänge 2003“.

-
- ²⁰² Erinnerungen Boxhammer. Siehe zum damaligen Prozessverlauf:
<http://www.freilassung.de/diskus/intoll.htm>, 2005.
- ²⁰³ www.gps.uni-hannover.de/ipw/frarchiv/pdf/60_10.pdf, 2005.
- ²⁰⁴ <http://www.rheintochter.de/seiten/historie/historie.html>, 2005.
- ²⁰⁵ www.hotpaenz.de/v2/wir/geschichte.php, 2005.
- ²⁰⁶ Mayer, Frauenbewegung, a. a. O., S. 184.
- ²⁰⁷ Erinnerungen Boxhammer, Flyer in Privatbesitz.
- ²⁰⁸ <http://www.younglesbianshome.de/gruppen.html>, 2005.
- ²⁰⁹ Gespräche mit Demonstrantinnen; FemArchiv, Stadtarchiv.
- ²¹⁰ <http://www.Bonner-Hupfdohlen.de>, 2005.
- ²¹¹ <http://finut.net/geschichte.html>, 2005.
- ²¹² www.maennerrat.de/christina-schenk.htm, 2005.
- ²¹³ Gespräche mit Bärbel Lotter.
- ²¹⁴ Kalendereintrag Boxhammer.
- ²¹⁵ www.hotpaentz.de, 2005.
- ²¹⁶ <http://www.aufklaerungshomepage.de/abtreibung3.htm>, 2005.
- ²¹⁷ Kalendereintrag Boxhammer.
- ²¹⁸ Gespräche mit Nathalie Güttes.
- ²¹⁹ Gespräch mit Margret Mayer.
- ²²⁰ FemArchiv.
- ²²¹ Erinnerungen Boxhammer, Gespräche mit Bärbel Lotter, Jutta Dalhoff.
- ²²² Vgl. 100 Jahre Frauenstudium, a. a. O., S. 102.
- ²²³ Gespräche mit Nathalie Güttes.
- ²²⁴ www.ffbiz.de, 2005.
- ²²⁵ Gespräche mit Heike Kleemann, Inés Scharrenbroich.
- ²²⁶ Tusnelda. Frauenzeitung des Autonomen Weiberrats der Uni Bonn. 2/1993. Gespräch hierzu mit Heike Kleemann.
- ²²⁷ <http://www.vdj.de/Litten/Degen-Laudatio.html>, 2005.
- ²²⁸ http://www.feministisches-rechtsinstitut.de/wir_ueber_uns.htm, 2005.
- ²²⁹ www.aids-hilfe-bonn.de, 2005.
- ²³⁰ Erinnerungen Boxhammer.
- ²³¹ FemArchiv.
- ²³² Gespräche mit Michaela Cox.
- ²³³ www.ffbiz.de, 2005.
- ²³⁴ FemArchiv und Gespräch mit Michaela Cox, Heike Kleemann, Inés Scharrenbroich.
- ²³⁵ Gespräche mit Heike Kleemann, Inés Scharrenbroich.
- ²³⁶ <http://www.germnews.de/archive/gn/1994/03/05.html#5>, 2005.
- ²³⁷ Aussagen von Demonstrantinnen und z. B. Artikel im Bonner „General-Anzeiger“ vom 09.03.1994.
- ²³⁸ Der „Lesbenring“ wurde 1982 als erste bundesweite Lesbendachorganisation gegründet.
- ²³⁹ Editorial des „Lesbenringinfo Juni 1994“ und des „Lesbenringinfo 1997“.
- ²⁴⁰ Gespräch mit Margarete Pastuszek.
- ²⁴¹ Gespräche mit Bärbel Lotter.
- ²⁴² Gespräche mit Michaela Cox.
- ²⁴³ Erinnerungen Boxhammer.
- ²⁴⁴ Ebda.
- ²⁴⁵ www.hotpaentz.de, 2005.
- ²⁴⁶ „Lesbenringinfo Mai 1996“.
- ²⁴⁷ www.hotpaentz.de, 2005.
- ²⁴⁸ Schnüss 6/1997.
- ²⁴⁹ Erinnerungen Boxhammer und Queer 10/1998.
- ²⁵⁰ www.zentrumbonn.de, 2005.
- ²⁵¹ Gespräch mit Nathalie Güttes.
- ²⁵² Stadtführer Bonn: „Bonn. Schwul. Lesbisch“. Hrsg. vom „Runden Tisch Bonn“ 2000.
- ²⁵³ www.rikmagazin.de, 2005.
- ²⁵⁴ Selbstdarstellung der Theatergruppe 2004.
- ²⁵⁵ www.rikmagazin.de, 2005.
- ²⁵⁶ Gespräche mit Michaela Cox, Heike Kleemann.
- ²⁵⁷ www.schwulenreferat-bonn.de, 2005.
- ²⁵⁸ www.asta.uni-bonn.de, 2005.

- ²⁵⁹ www.rikmagazin.de, 2005.
²⁶⁰ www.rikmagazin.de, 2005.
²⁶¹ Erinnerungen Boxhammer.
²⁶² www.rheintoechter.de, 2005.
²⁶³ http://www.aids-hilfe-bonn.de/PDF/Rundschau_20_Jahre_AHB.pdf, 2005.
²⁶⁴ Gespräch mit Lutz Hermanns.
²⁶⁵ Selbstdarstellung der Theatergruppe.
²⁶⁶ Schriftwechsel der SPD-Stadtverordneten Erika Coché mit dem Hausbesitzer der Sternstraße 37.
²⁶⁷ <http://www.asta-bonn.de/fileadmin/basta/bastacsd.pdf>, 2005.
²⁶⁸ Gespräch mit Margarete Pastuszak.
²⁶⁹ Ebda.
²⁷⁰ Erinnerung Boxhammer.

Haftungsausschluss für Links

Trotz sorgfältiger Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.